



Rüdlingen und Buchberg



Rainbow-Chor auf Gegenbesuch in der Partnerstadt Schnaittenbach



von Karin Lüthi

Als uns im vergangenen Jahr der Schnaittenbacher Chor «Happy Voices» half, unser Jubiläumskonzert zum 20. Geburtstag zu begehen, wurde der Grundstein einer schönen Freundschaft gelegt. Deswegen war es mehr als Ehrensache, in diesem Jahr einen Gegenbesuch zu machen. Anlass war die Sommer-Serenade der «Happy Voices», die Ende Juli stattfand.

Den Bus inklusive Kaffeemaschine, gutem Kaffee und verschiedenen Durstlöschern hat-

ten Andi und Karin organisiert und souverän wurde das grosse Gefährt von Andi in die Oberpfalz (und auch wieder zurück!) gelenkt. Nach einer langen, aber kurzweiligen Fahrt vorbei an Stuttgart, Heilbronn und Nürnberg, ab und zu begleitet von sintflutartigem Regen, gelangten wir wohlbehalten im sonnigen Schnaittenbach an. Grosse Überraschung herrschte, als wir das Schnaittenbacher Begrüssungskomitee erblickten: Unter der wehenden Schweizerfahne standen strahlend und winkend der 1. Bürger-

meister der Stadt, Marcus Eichenmüller, sowie der Vorstandsvorsitzende des Chors «Happy Voices», Stefan Bauer. Mit dabei war eine ganze Delegation des Chors, die uns aufs Herzlichste in Empfang nahmen und gleich in den gepflegten Kräutergarten führten. Dort warteten viele Chormitglieder mit einer Umarmung, Sekt, Orangensaft und selbstgebackenen Aperio-Häppchen auf uns. Was für ein Willkommen! Bei munteren Gesprächen wurden alte Kontakte aufgefrischt, neue geknüpft und liebe Grüsse über-

bracht. Besonders Willi, der Gründer des Kräutergartens, wollte genau wissen, wie es Otto und den beiden Elisabeths geht. Leider, so sagte er, musste er die Pflege seines Kräutergartens in jüngere Hände übergeben.

Nachdem alle ihre Zwischenverpflegung eingenommen hatten, bezogen wir die freundlichen Zimmer im nah gelegenen Gasthof Haas, doch ausruhen war nicht vorgesehen: Ab zur Probe ins Vitusheim!

Fortsetzung auf Seite 5

AUS DEM GEMEINDEHAUS RÜDLINGEN

Eidgenössische Abstimmungen vom 28. September 2025

Die Staatskanzlei Kanton Schaffhausen hat der Gemeinde Rüdlingen das Kreisschreiben zu den Kantonalen Volksabstimmungen vom 28. September 2025 zukommen lassen.

Auf eidgenössischer Ebene kommen die folgende Vorlage zur Abstimmung:

- » Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften
- » Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsausweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID)

Auf kantonomer Ebene kommen keine Vorlagen zur Abstimmung.

Die Belieferung der Stimmbürger mit dem Abstimmungsmaterial hat zwischen dem 1. bis 6. September 2025 zu erfolgen.

Abstimmungen und Wahlen in Rüdlingen

Urnenstandort:

Gemeindeverwaltung Rüdlingen, Dorfstrasse 20

Urnen-Öffnungszeiten:

Ab Donnerstag vor der Abstimmung zu den Schalteröffnungszeiten im Gemeindehaus. Am Abstimmungswochenende am Samstag von 20:00 - 21:00 Uhr und am Sonntag von 10:00 - 11:00 Uhr.

Einwohnerkontrolle

Zuzüge

01.08.2025 Walter Matzinger, Ausserdorfstrasse 14
01.09.2025 Hildegard und Christian Schlumpf, Hinterdorfstrasse 30

Wegzüge

23.07.2025 Maria Dörig, Hauffeld 1
28.07.2025 Anja Tober, Im Hinterhöfli 6
28.07.2025 Brigitta und Balazs Abos, Alte Nackerstrasse 6

Jubilare

Wir gratulieren herzlich zu folgenden Geburtstagen:

09.09.2025 Charlotte Senti, Sandgrubenhalde 10
80-jährig
12.09.2025 Regula Meyer, uferem Förlibuck 10
80-jährig
19.09.2025 Alfred Boll, Haselgass 1
75-jährig
21.09.2025 Marcel Quiblier, Im vorderen Chapf 1
76-jährig

22.09.2025 Erika Kubli, Ausserdorfstrasse 16
85-jährig
23.09.2025 Elisabeth Meyer, Warthau 1
82-jährig
24.09.2025 Heidi Luther, Pflegewohngruppe Rössli Hüntwangen
87-jährig
28.09.2025 Marlise Wäffler, Hinterdorfstrasse 30
82-jährig
30.09.2025 Peter Sieber, Hinterdorfstrasse 17
85-jährig
01.10.2025 Cäcilia Breiter, Schmittengass 7
85-jährig

Es wurde zwischen dem 16. Juli 2025 und dem 20. August 2025 folgende Baubewilligung erteilt:

Oliver Streit, Im Vogelsand 2, 8455 Rüdlingen; Erstellung einer Pergola mit Lammellendach und Vertikalmarkisen am Gebäude VS Nr. 369 auf dem Grundstück GB Rüdlingen Nr. 877, Im Vogelsand 2

Impressum

Auflage: 900 Exemplare
Herausgeber: Gemeinden
Buchberg und Rüdlingen

Redaktion:
Karin Lüthi (Leitung), Janine

Dean, Lilian Badertscher
Zuständige Gemeinderäte:
Werni Vaterlaus, Rüdlingen,
Marcel Gehring, Buchberg

Berichte und Inserate:
zu Hd. Lilian Badertscher,
redaktion@buchberg.ch oder

redaktion@ruedlingen.ch,
(bitte nur an eine der beiden Ad-
ressen schicken).
079 411 78 13

Abopreis für nicht in Rüdlingen
und Buchberg wohnhafte
Abonnenten: 50.-/Jahr

Druck:
Druckerei Dällenbach,
Buchberg

Erscheinungsdatum nächste
Ausgabe: **Nr 10-25 erscheint am
01.10.25**
Annahmeschluss: 17.09.25

AUS DEM GEMEINDEHAUS BUCHBERG

Liebe Buchbergerinnen, Liebe Buchberger

Aus dem Gemeinderat

Kündigung Gemeindeschreiberin

Die Gemeindeschreiberin Michaela Burgener hat ihre Anstellung per 31. Oktober 2025 gekündigt. Der Gemeinderat bedauert ihren Entscheid ausserordentlich.

Mit grossem Engagement und hoher Fachkompetenz hat Michaela Burgener die Gemeindeverwaltung geführt und die Arbeit des Gemeinderates wesentlich unterstützt. Für ihren Einsatz und ihre verlässliche Arbeit danken wir ihr bereits heute herzlich. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Der Gemeinderat setzt alles daran, die Nachfolge rasch und umsichtig zu regeln.

Anschaffung zusätzliches Gemeindefahrzeug Werk

Seit Anfang August sind im Gemeindefahrzeug zwei Mitarbeitenden tätig, welche ihre Einsätze wie auch Pikettendienste in der ARA Rüdlingen haben. Die Gemeinde Buchberg stellt ihren Gemeindefahrzeugmitarbeitenden grundsätzlich die Fahrzeuge und Geräte für ihre Arbeit. In diesem Zusammenhang ist das Gemeindefahrzeug auf ein zusätzliches Fahrzeug angewiesen. Der Gemeinderat hat für die Anschaffung eines zusätzlichen Fahrzeugs einen Kredit in der Höhe von CHF 26'500 inkl. MwSt. zu Lasten der Jahresrechnung 2025 bewilligt.

Jungbürger- und Neuzuzüger-Anlass

Der diesjährige Anlass findet am 07. November 2025 statt.

Ihr Gemeindepräsident Hanspeter Kern

Einwohnerkontrolle

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

75. Geburtstag

25.09.2025 Aeby Johann Niklaus Hohlegasse 19

86. Geburtstag

13.09.2025 Simmler Rita Hardlistieg 3

90. Geburtstag

28.09.2025 Albrecht Heinz Dorfstrasse 66


EINGESANDT

Olga Brandenberger-Meier


Viele Jahre wohnhaft an der Erlistrasse 71 in Buchberg, feiert am 22.08.25 ihren 95. Geburtstag. Heute wohnt sie in Schaffhausen in der Nähe ihrer Tochter Gisela.

+41 44 599 99 77
info@severin-immobilien.ch
severin-immobilien.ch

Severin Immobilien GmbH
Heike Severin
Förlibuckstrasse 4, 8454 Buchberg



severin



NEU IN BUCHBERG

VERKAUF + VERMIETUNG
von Immobilien

VERWALTUNG
von Stockwerkeigentum

BEWIRTSCHAFTUNG
von Mietliegenschaften

SEIT 10 JAHREN

Porträt

■ BUCHBERGERIN ALICE KÜRSTEINER, GEBORENE KERN, WIRD AM 26.10.25 100 JAHRE ALT



Alice Kürsteiner mit Ruth, eine ihrer beiden Töchter

Auf dem Bauernhof in Buchberg, als sechstes von acht Kindern, aufgewachsen, erzählt Alice Kürsteiner von ihrem Leben: «Wir Kinder mussten bereits von klein auf mithelfen auf dem Bauernhof, da gab es immer viel zu tun». Die Familie hielt Kühe, Hühner und Schweine, aber ihr liebstes Tier war «Fritz» das Pferd, welches zusammen mit Vater August, die Arbeit auf dem Feld verrichtete.

Auch in der Küche halfen die Kinder der Mutter Luise, die eine sehr gute Köchin war, tatkräftig mit.

Alice Kern ging, wie auch ihre Geschwister, sechs Mädchen und ein Junge, acht Jahre lang in Buchberg, im heutigen Gemeindehaus, zur Schule. «Einige meiner Klasse durften nach der Schule eine Lehre machen, aber wir Bauernkinder mussten zuhause mithelfen» erzählt sie. «Nur im Winter,

wo nicht so viel los war, hatte ich die Gelegenheit eine Stelle anzunehmen und zu lernen, wie man einen Haushalt führt». Da war sie in Neuhausen, sowie in der Stadt Bern beschäftigt.

Im April 1944, an dem Tag, als amerikanische Bomberstaffeln Brand- und Sprengbomben auf Schaffhausen abgewarfen, war die junge Alice auf dem Weg von ihrem Arbeitsort nach Hause und hat die verheerende Verwüstung in dieser Stadt hautnah miterlebt. Ansonsten hatte man als Kind auf dem Land nicht sehr viel vom Krieg mitbekommen. Die Bauern waren Selbstversorger, sie hatten alles, was sie an Essen benötigten. Was sie selbst nicht brauchten, wurde an die Genossenschaft verkauft oder verrechnet mit dem Saatgut und anderen benötigten Produkten und dann gab es noch die Markenbüchlein für spezielle Sachen, wie Kaffeebohnen.

Ihren Mann Ernst, lernte Alice an der Hochzeit ihrer ältesten Schwester Luise mit Otto Gloor, kennen. Er war deren Trauzeuge, kam ursprünglich aus Appenzell und hat damals, zusammen mit Otto als Melker im selben Bauernhof gearbeitet. Anlässlich ihrer Besuche bei der Schwester und ihrem Mann lernten sie sich besser kennen und lieben und heirateten später. Anfangs lebte das Paar noch im Bauernhof bei den Eltern, danach zogen sie nach Herrenwiesen (gehört zu Bülach), wo Ernst in der Kunststoffabrik «Stüdl» tätig war. Hier kamen auch die Töchter Ruth und Heidi zur Welt. Nach einigen Jahren

kehrten die Kürsteiners zurück nach Buchberg, wo sie im Meierhof wohnten.

Als in Buchberg die Felder zusammengelegt wurden, da vorher die meisten überall zerstreut ein bisschen Land besaßen und dies daher schwierig anzubauen war, bauten die hiesigen Bauern neue Siedlungen Nahe ihren Feldern. Daraufhin konnte das Paar das ehemalige Haus von Robert Fehr, der auf die Sonnhalde zog, kaufen und in der Hohlengasse einziehen. Alice führte dann zusammen mit ihrer Tochter Heidi den Volg-Laden im Dorf, wo sie einige Zeit tätig war. Ihr liebstes Hobby war ihr grosser Garten mit viel Gemüse und Blumen. Viel Freude machte ihr auch die Tätigkeit im Versuchsgarten VOLG Winterthur, wo alle Samen die verkauft wurden, zuerst getestet und davon Setzlinge gezogen wurden.

Die Familie unternahm in späteren Jahren auch einige interessante Reisen ins Ausland, so besuchten sie zusammen San Francisco, Florida und auch Comino (Malta) und Italien.

Nach einem Sturz und Spitalaufenthalt im letzten Frühling wohnt Alice Kürsteiner nun im Pflegeheim Peteracker in Rafz, wo es ihr gut geht. Trotzdem hat sie manchmal Heimweh nach Buchberg und die Töchter Ruth und Heidi ermöglichen es ihr, für ein paar Stunden oder Tage, auf Besuch in ihren Heimatort Buchberg zurückzukehren.

von Janine Dean

Fortsetzung von Seite 1

Rainbow-Chor auf Gegenbesuch...

Es ging darum, die Akustik der Halle auszuprobieren – die sehr gut war! – und die verschiedenen Konzertlieder ins Gedächtnis zu rufen. Nina Matzinger war glücklicherweise zufrieden mit uns, so dass wir rechtzeitig aufbrechen konnten zur Besichtigung der näheren Umgebung und zur Buchberghütte, wo wir den Abend verbrachten. Bei der rund dreiviertelstündigen Besichtigungstour um die verschiedenen engen Kurven in den Dörfern konnte Andi gleich nochmals beweisen, dass er's wirklich draufhat mit dem Manövrieren. Natürlich war klar, dass wir auch Kemnath am Buchberg anschauen, das Dorf, wo wegen der identischen Postleitzahlen von Buchberg im Kanton Schaffhausen und Kemnath am Buchberg die Sache mit der Partnerstadt angefangen hat, weil immer wieder Briefe falsch zugewiesen wurden. Aber das ist eine andere Geschichte, die ein anderes Mal erzählt werden soll.

Voller Stolz erklärten uns Markus Nagler, Chormitglied und 2. Bürgermeister, und Stefan Bauer, dass wir Schweizer als Allererste davon erfahren, dass in Kemnath nun auch Glasfaserkabel fertig verlegt worden und die Gehwege entlang aller Strassen im Dorf gepflastert sind. An den Dorfeinfahrten standen Schilder mit dem Schriftzug und dem Logo «Partnerstadt Buchberg». Da machte das Herz in der Brust doch glatt einen Freudensprung! So viel Heimat! Wie in unserer Umgebung hat es auch rund um Schnaittenbach tiefe Löcher in der Erde. Wir erfuhren, dass dort nicht Kies, sondern seit bald 200 Jahren Kaolin abgebaut wird. Das feine, lehmartige Pulver wird für die Herstellung vieler Produkte verwendet.

Schnaittenbach ist dank dem Kaolin wohlhabend geworden.

Nach der Rundfahrt kamen wir



Bilder zvg

in der Buchberghütte an, wo es wieder etwas zu trinken gab. Da wir uns in Bayern befanden, war klar, was die meisten von uns mit Freude entgegennahmen: Ein kühles Blondes. Und noch mehr Aperohäppchen wollten verspeist werden. Inzwischen waren die Zungen lockerer und der Geräuschpegel höher geworden – das bedeutete, es wurde Zeit zum Nachtessen. Ein riesengrosses Buffet mit Antipasti, Salat, feinem Fleisch, Knödel, Kartoffeln und Spätzli konnte in Angriff genommen werden. Für eine kurze Viertelstunde wurde es etwas ruhiger in der Buchberghütte.

Zwischen der Hauptspeise und dem Dessertbuffet ergriff Stefan Bauer das Wort. Er erinnerte an die tollen Tage in Buchberg im vergangenen Jahr und die herzliche Schnaittenbacher Sänger erleben durften. Es sei jetzt wirklich eine Herausforderung gewesen, uns ein ebenso herzliches Willkommen auszurichten. Als Präsent und Erinnerung an die Tage in der Oberpfalz schenkten sie Fredy Fehr für den gemeinsamen Genuss mit dem Chor ein grosses Fass Bier! Wie wir das über die Grenze bringen würden, sei aber unser Problem..., fügte er schelmisch hinzu. Überwältigt von der Gastfreundschaft wusste sogar unser vor Freude und Überraschung strahlende Fredy einen Moment lang nicht, was er sagen sollte. Das legte sich aber bald

wieder und munter wurde weitergefeiert. Als um 23 Uhr Abfahrt ins Hotel angesagt war, hätten die einen wohl noch länger sitzen bleiben wollen.

Der nächste Morgen wartete mit einem Freizeitprogramm auf und um den «Monte Kaolino» auf. Rund 70 Meter hoch ist der «Monte», bietet eine Rodelbahn, einen Ski- und Snowboardhang aus Sand zum Runterbrausen und ein Schiffchen zum Hochfahren. Daneben auch ein «Dünen»-Freibad, einen Weiher und Spazierwege. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, probierten alles aus und schliesslich klatschten wir für die beiden Sandskirennfahrer Joachim und Werner, die sich nimmermüde mehrere Abfahrtsrennen lieferten. Zwischendurch vertilgten wir die bereitgestellten Weisswürste mit Brezel und Oatzda und hatten danach wieder Kraft für das weitere Programm. Dieses ging mit dem Konzert anspruchsvoll weiter. Ob wohl ein paar Zuschauer kommen würden? Und ob sie kamen! Der Saal wurde voll mit einem vorfreudigen Publikum, das nur darauf wartete, auf die musikalische Reise mitgenommen zu werden. Es ist kaum zu beschreiben, wie sich die Freude am Gesang, an der Musik auf die Zuhörenden und wieder auf uns Singende zurück übertrug – sie klatschten, sangen mit, am Schluss standen sie auf und jemand kam am Ende sogar nach vorn und bedankte sich mit be-

rührenden Worten für das Schöne, das sie heute erleben durfte. Was für ein grandioser Höhepunkt unserer Chorreise!

Das Singen und die grossen Gefühle hatten natürlich wieder Hunger und Durst gegeben. Draussen vor dem Saal stand der Food Truck mit allerlei Wärschaftem bereit und wir bedienten uns herzlich. Frei nach Rilke kann man sagen: Der Abend war sehr gross: Gemeinsam mit den Schnaittenbachern verbrachten wir weitere lustige Stunden, dazwischen sangen wir sogar improvisiert das «Munotglöckli», das dank Hansruedis Begleitung an der Trompete recht gut klang, und überhaupt wurde die Freundschaft zwischen den beiden Partnergemeinden stark vertieft. Versprochen, dass der nächste Besuch nicht lange auf sich warten lassen soll!

Am nächsten Tag hatte Andi wieder das Steuer in der sicheren Hand: Diesmal führte er uns über Ulm auf einer neuen Route heim nach Buchberg. Ganz herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieser Chorreise beigetragen haben: Andi für die jederzeit sichere Fahrt und dem Vorstand fürs Organisieren. Ganz besonders aber dem Chor «Happy Voices» und der Gemeinde Schnaittenbach, die uns so grossartig und herzlich empfangen haben!

Porträt

■ SYLVIA BRUNNER: EINE GROSSE KÜNSTLERIN MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Wussten Sie, dass in Buchberg eine berühmte Primaballerina lebt? Unser Porträt ist die Würdigung eines Multitalents, das trotz grosser Erfolge stets bescheiden geblieben ist

von Toni Saller

In ihrer Wohnung an der Sandackerstrasse läuft Radio SRF 2, den ganzen Tag! Es ist die klassische Musik, die sie noch heute liebt und die sie in ihrem musikalischen Haus bereits als Kind so beeindruckte und prägte. Sie wurde die Basis für eine Kreativität, zu deren Anfängen sie selber sagt: «Ich war als Kind verträumt und voller Fantasien, habe gerne parodiert, Tiere und Menschen, ich habe sehr gerne gezeichnet ...»

Am 1. April 1936 erblickte sie als Sylvia Ruetz das Licht der Welt, in Küssnacht am Zürichsee. Der Vater war Sanitärzeichner und hat leidenschaftlich Cello gespielt und damit schliesslich die ganze Familie, zwei Söhne und zwei Töchter, für Musik begeistert.

Mit elf Jahren besuchte Sylvia im Hallenstadion eine Aufführung, die ihr weiteres Leben bestimmen sollte: Schwanensee von Tschai-kowsky! Sowohl das Ballett als auch die Musik haben sie gefangen genommen und nie mehr losgelassen. Von diesem Moment an hat sie gewusst: Ich will Tänzerin werden.

Und sie ist zielstrebig und hartnäckig: Bereits in der 2. Sekundarschule besucht sie einmal die Woche einen Abendkurs, organisiert von der Berufsschule für Ballett in Zürich. In der 3. Sek. erlernte sie klassisches Ballett während eines Ferienkurses, geleitet von Boris Knyazev vom Bolschoi Theater Moskau.

Mit 18 Jahren folgt ihm Sylvia für einen Ferienkurs nach Lausanne, und 1954/55 für ein Jahr nach Genf, weil dieser dort eine Schule eröffnet hat. Die Entbehrungen



Sylvia Brunner-Ruetz in voller Aktion aus ihrer Zeit als Primaballerina am Opernhaus Zürich Bild: Sylvia Brunner



«Ich könnte es noch immer», scheint uns Sylvia zuzurufen. Die Primaballerina vor ihrem einstigen Trainingsgerät. Bild: Toni Saller

und buchstäbliche Knochenarbeit, die ein solch professionelles Ballett-Training erfordert, lassen sich für uns Laien nur erahnen.

Ihre grosse Jugendliebe, Peter Ineichen, begleitet sie nach Lausanne. Als sie sich trennen müssen, weil er in die Offiziersschule geht, lebt Sylvia nur noch für den Tanz und die Mu-

sik. 1956 bekommt sie ihren ersten Profivertrag am Stadttheater, spricht Opernhaus Zürich, engagiert noch als sogenannte *Elevin*, ihr Monatsgehalt betrug damals ganze 300.-.

So ganz nebenbei erzählt sie von einer angeblich kleinen Filmrolle in *Glück mues me ha*, der am 30. Dezember 1957 erschienen

ist und bei dem die Hauptrollen, wenn ich sie auf IMDB, einer der relevanten Filmverzeichnisse im Internet, recherchiere, wie folgt angegeben sind: Fredy Scheim, Margrit Rainer, Sylvia Ruetz ... Ruedi Walter wird erst drei Positionen später aufgeführt.

Der grosse Augenblick

Nach drei Jahren Zürich geht sie für ein Jahr nach Bern, zusammen mit dem tschechischen Ballettmeister Jaroslav Berger, wo sie zum ersten Mal solo tanzt. Dann 1960 der grosse Augenblick: Sie wird Primaballerina am Opernhaus Zürich und bekommt einen Vertrag als Solistin. Sylvia hält mir ein leicht vergilbtes Zettelchen vor die Augen, eine Kritik aus der NZZ vom 7.9.1961: «... in *«Dornröschen» von Tschai-kowsky brillierte vor allem Sylvia Ruetz als spitzentanzende Primaballerina ...»*. Mehr als ein Ritterschlag, wenn das eine NZZ schreibt.

Der von London gerufene Basler Ballettmeister Wolfgang J. Brunner leitet eine Tanzschule in Zürich. Sylvia Ruetz nimmt da zusätzliche Trainingsstunden für eine *Coppelia*-Aufführung, um die englische Schule zu erlernen. Bei ihrem ersten Treffen im Ballettsaal hat Brunner ein kleines zweijähriges Büblein an der Hand und verliebt sich sofort in Sylvia.

Sein darauf folgendes Werben hat Erfolg, 1962 heiraten die beiden. Sylvia heisst nun Brunner und wird zeitlebens eine fürsorgende Mutter für den kleinen Christoph. Zusammen reisen sie nach Lübeck, Wolfgang wird Ballettmeister und Sylvia natürlich: Primaballerina! Sie arbeiten unglaublich viel, organisieren zum üblichen Betrieb noch Matineen, zu einem Höhepunkt wird *Romeo und Julia*.

Ein neues Leben mit Antiquitäten

Aus Lübeck werden sie durch ein Mobbing vertrieben, zurück in Zürich entschliessen sie sich, aus dem Tanzgeschäft auszusteigen

Dorfleben

und eröffnen das «Quadrige», ein Antiquitätengeschäft an der Asylstrasse in der Nähe des Römerhofs. Es wird ein Geschäft für ganz feine Sachen, eine ihrer ersten Kundinnen ist Frau Dr. Meier vom Zürichberg, die Frau eines Bankiers und Mutter des später berühmten Dieter Meier.

Die Geschäfte laufen gut, man könnte zufrieden sein, doch Wolfgang Brunner ist ruhelos und will mehr. Für ein neues Geschäft an der Oberdorfstrasse gründet er eine AG und richtet mit grosser Kelle an. Zu gross, will heissen: Konkurs!

1981 dann die Scheidung von Wolfgang Brunner, Sylvia zieht nach Flaach in das markante Haus «Schollenberg» vis-à-vis der ebenfalls markanten «Ziegelhütte». Sie richtet sich mit der Zeit eine wunderbare Wohnung in dem Haus ihrer Schwester und ihres Schwagers ein, und ein schöner Zufall, Herr Hauenstein, der Wirt von vis-à-vis bietet ihr für einen

minimalen Preis einen alten und leeren Kuhstall, um ihr Geschäft weiterbetreiben zu können.

Es entsteht S'Atelier, ein wiederum schmuckes und edles Geschäft für Antiquitäten, und wiederum ist Frau Dr. Meier ihre erste Kundin. Für ihre Schätze reist Sylvia bis nach Florenz, beginnt nun aber auch, ihre weiteren Talente anzubieten, als da wären: wunderbare Glasperlenarbeiten, Kunstblumen und eigene Zeichnungen. Sie erreicht und pflegt eine riesige Bekanntschaft, regelmässig vor Weihnachten macht sie einen riesigen Versand mit selbstgemachten, wunderbaren Karten. Beim letzten sind es noch 750 Briefe, die sie eigenhändig verschickt!

Die Katastrophe

1989 zieht Sylvia Brunner an den Seglerweg, sie muss wegziehen, die ehemalige Burgstelle Schollenberg zur Bewachung des Rheinübergangs wird verkauft. Bis 2005 ist alles schön und gut,

dann bekommt sie in der Ferienzeit ein Telefon: Es gäbe einen Wasserschaden in ihrem Atelier! Es ist für Sylvia eine Katastrophe: Der damalige Ziegelhütten-Wirt Corti liess einen Angestellten mit einem grossen Schlauch das Tenn säubern. Wasser, Dreck und ein fürchterlicher Gestank verwüsteten das ganze Geschäft! Es folgte ein ärgerlicher Versicherungstreit, da vom verantwortungslosen Corti nichts zu holen war. Schliesslich bot ihr die Versicherung eine Pauschale von 30'000.- Franken, ein Bruchteil des Wertes, und ... die Mulde für den Abtransport der zerstörten Ware.

Verständlicherweise fiel Sylvia in ein riesiges Loch, es ging ihr sehr schlecht. 2006 traf sie auf einem Spaziergang in Ellikon Theo Kipfer. Er wurde ihr Lebenspartner, bis er vor zwei Jahren verstorben ist. Seither lebt sie in seiner Wohnung an der Sandackerstrasse. Diese ist heute voll mit Erinnerungsstücken, antiken Möbeln,

Fotografien, eigene und fremde Werke, zu denen Sylvia allesamt wunderbare Geschichten zu erzählen weiss.

Vor allem aber bringt nach wie vor Sylvia Brunner Leben an diesen Ort. Die Begeisterung und Dankbarkeit, so viel im Leben er- und durchlebt zu haben, springt sogleich auf den Zuhörer über und will ihn gar nicht mehr loslassen. Nach drei schweren Operationen bleibt sie positiv, pflegt einen herzlichen Kontakt zu ihrem Sohn, Christoph Brunner, und ganz besonders schön: auch nach wie vor zu ihrer grossen Jugendliebe Peter Ineichen!

Wir, und damit meine ich nicht nur die Redaktion, sondern alle Buchberger/innen und Rüdlinger/innen danken ihr für den wunderbaren Einblick in ihr Leben, den sie uns gewährt hat. Nächstes Jahr feiert Sylvia Brunner übrigens ihren 90sten!

■ «WII-WANDERIG» BUCHBERG AM 6. UND 7. SEPTEMBER 2025

Die Rebbaugenossenschaft führt, in Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen, in diesem Jahr am Wochenende vom 6. und 7. September bereits die vierte «Wii-Wanderig» durch. Die ausgeschilderte und auch für Kinderwagen zugängliche Rund-Wanderung führt über 5.5 km. In den Rebbergen können an 8 Ständen die feinen Tropfen direkt bei den Weinproduzenten verkostet werden. Die Dorfvereine werden die Hungrigen entlang der Route an den Weinständen wieder mit Köstlichkeiten verwöhnen. Der Info-Stand bei der Gattersagi ist Startpunkt der geführten Wanderung. Ein Shuttle-Bus, bringt die Besucherinnen und Besucher, die nicht so gut zu Fuss sind, von Stand zu Stand und wiederum zurück ins Dorf. Verschiedene Kinderattraktionen unterwegs runden das vielseitige Angebot ab. Eine Lounge bei der Mehrzweckhalle bietet einen Barbetrieb ab jeweils 11 Uhr an, wobei am Samstag «open end» gilt und am Sonntag bis um 18 Uhr gefeiert wird. Ebenso können in der Lounge eine Auswahl der Buchberger Weine degustiert werden. Am Sonntag findet um 10 Uhr ein Gottesdienst bei der Gattersagi statt. Der Eintritt wie auch Parkplätze und der Shuttle sind gratis. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://buchberg-wein.ch/>

Das Programm sieht folgenden Zeitrahmen vor:

- 10:00 Gottesdienst am **Sonntag** bei der Gattersagi (bei Schlechtwetter im Foyer der Mehrzweckhalle)
- 11:00 Festbeginn **Samstag und Sonntag** Start/Ende beim Infostand bei der Gattersagi
- 12:00 Geführte Wanderung (**Samstag und Sonntag**) mit Degustationshalt bei allen Weinproduzenten (Start beim Infostand)
- 19:58 Festende **Samstag** (Sonnenuntergang)
- 18:00 Festende **Sonntag**

Rebbaugenossenschaft Buchberg
Beat Schmidlin (OK-Präsident Wii-Wanderig)

Aus unseren Gemeinden

■ EINEN TAG UNTERWEGS MIT DEM TIERRETTUNGSDIENST – LEBEN HAT VORTRIFF

Ende Mai hatte ich das Privileg die Tierrettungsfahrerin der Stiftung, Viviane Lareida, wohnhaft in Buchberg, begleiten zu dürfen.

Wie habe ich diesen Tag erlebt? Morgens um 8 Uhr ging los. Das Rettungsfahrzeug wurde daraufhin kontrolliert, dass alles Nötige, wie Transportboxen, Behälter, Tücher, Sauerstoffmasken, Hebehilfen, etc. vorhanden sind. Viviane meldete der Zentrale, dass sie zum Einsatz bereit sei. Als Erstes fuhren wir nach



Viviane Lareida aus Buchberg

Wallisellen um einen verletzten Sperling-(Ästling), ein Jungvogel, der in ein Fenster geflogen war, abzuholen, dann ging es zurück nach Winkel um weitere Vögel (Nestlinge), abzuholen, die während der Nachtschicht hereingekommen waren und in die Voliere am Mythenquai in Zürich gefahren werden mussten. In der Voliere nahm ein erfahrener Mitarbeiter die Vögelchen in Empfang, notierte den Fundort, sowie die Spezie der Küken (Hausrotschwänze, Kohlmeisen und Sperling). Diese werden dort gepflegt und aufgezogen und wenn möglich, wenn sie gross und stark genug sind, wieder freigesetzt.

Zurück im Tierheim Pfötli gab es eine Führung durch das Tierheim; die Büros, das Sitzungszimmer, die Küche und den Aufenthalts-



Die Gänsesäger-Mutter und ihre Küken

Der Gänsesäger erinnert nur wenig an eine Ente. Der Schnabel ist perfekt auf ihre Nahrung angepasst. Die Zähne artigen Lamellenreihen helfen dem Gänsesäger die gefangenen Fische festzuhalten. Die Männchen haben ein schwarz-weisses Gefieder und einen dunkelroten Schnabel. Kopf sowie Mantel sind schwarz. Die Weibchen haben einen grauen Körper und einen braunen Kopf. Am Hinterkopf haben sie einen Federschopf. Weibchen haben zusätzlich einen weissen Kehlfleck. Hals und Brust sind etwas heller als der Rest des Körpers und auch das Weibchen hat einen roten Schnabel.

Text: Nicolas Stettler, Naturfotografie

raum, die Lagerräume, die Nasszellen, wo alle gebrauchten Behälter und Transportboxen gereinigt und desinfiziert werden, sowie die Untersuchungs- und Tierzimmer, Kleintierunterkünfte und die Aussenanlagen.

Danach kam der nächste Notfall von der Einsatzzentrale, per SMS, sowie per Whatsapp mit Foto und E-mail mit Einsatzort und einem Beschrieb des Problems. Viviane meldete sich bei der Zentrale und der Fall wurde detailliert besprochen. Wir rückten aus nach Widen im Kanton Aargau. Dort waren am frühen Morgen einige Entenküken vom Dach eines Mehrfamilienhauses in den Garten gepurzelt. Die Bewohner des Hauses hatten die Kleinen im Garten beobachtet und mit Schrecken festgestellt, dass die Rotmilane bereits kreisten und eines der Winzlinge geschnappt hatten. Daraufhin sammelten sie diese ein und versorgten sie in einem Behälter. Nach einiger Zeit wurde auch die Mutter der Küken auf dem Kamin des Hauses gesichtet. Anscheinend hatte sie dort ihre Eier ausgebrütet und es wurde Zeit mit den Kindern zu einem Gewässer zu gelangen, also mussten diese alle

vom Dach springen. Zuerst wurde angenommen, dass es sich um Stockenten handelte, da wäre ein Einfangen der Jungen einfacher gewesen, da die Mutter ihnen oft folgt und diese am Zielort übernimmt und sich um sie kümmert. Dem war nicht so, die Mitarbeiterin in der Einsatzzentrale erkannte auf dem Foto, dass es sich um eine Gänsesägerfamilie handelte. Das verkomplizierte das Unterfangen, da diese sehr scheu sind und sich den Küken nicht nähern würden, wenn Menschen in der Nähe sind.

Zudem war das Haus an einer verkehrsreichen Strasse und der Teich einige hundert Meter entfernt. Da die Mutter vom Dach Richtung Weiher geflogen war, versuchten wir die Jungenten, in der Zwischenzeit waren es deren neun, die vom Dach gefallen waren, zum Wasser zu transportieren, in der Hoffnung, dass Mutter Gänsesäger uns folgt und die rufenden Jungen unten am Gewässer wieder finden würde. Leider folgte sie uns nicht und wurde auch nicht mehr gesichtet. Wir beobachteten die Situation und warteten zwei Stunden lang am Ufer des Weihers, leider verge-

bens und schlussendlich mussten wir aufgeben. Die neun jungen Entchen wurden zur Aufzucht in eine Auffangstation in Aeugst am Albis gebracht, wo der Verantwortliche, der bereits viele junge Entchen aufgezogen und später ausgewildert hat, diese entgegennahm.

Mein Tag im Einsatz mit der Tierrettung war eine interessante, eindrückliche, lehrreiche und schöne Erfahrung. Janine Dean

Wie geht das vor sich? Die Einsatzzentrale nimmt Anrufe, meist von Privatpersonen, aber teilweise auch von Polizei oder Behörden, entgegen. Sie versuchen sich ein möglichst genaues Bild über die Situation zu machen. Falls das Problem nicht telefonisch gelöst werden kann, wird ein Mitglied des Rettungsdienstes angeboten, sich baldmöglichst an den Ort des Geschehens zu begeben. Das geschieht meist innerhalb von fünf Minuten, da die professionell ausgerüsteten Rettungsfahrzeuge immer bereit stehen um verletzte, kranke oder entlaufene Haustiere, sowie freilebende Tiere, ausser dem Wild, zu retten.

Wie viele Personen arbeiten für den Tierrettungsdienst und das Tierheim? Vier Fahrerinnen und Fahrer sind fest angestellt und arbeiten in vier Schichten, in der Einsatzzentrale sind weitere sieben Personen angestellt, dazu kommen die Betreuungspersonen, die sich um die Schützlinge im Tierheim, die geretteten, sowie die Verzichtstiere kümmern. Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer wäre dies jedoch nicht zu schaffen. 33 Fahrerinnen und Fahrer helfen in ihrer Freizeit, abends, nachts, an Wochenenden, sowie an Feiertagen mit, den Rettungsdienst zu gewährleisten. Insge-

Aus unseren Gemeinden

samt engagieren sich 96 Freiwillige in den unterschiedlichsten Bereichen der Stiftung. Auch im Tierheim selber unterstützen freiwillige Helferinnen und Helfer die festangestellten Tierpflegerinnen und -pfleger. Sie kümmern sich liebevoll um die Tiere und halten die Gehege, die Zwinger und die Aussenanlagen, die Gerätschaften, sowie Transportboxen und andere Behälter, sauber und in gutem Zustand.

Wie viele Anrufe und Einsätze gibt es pro Jahr? «Im letzten Jahr wurden über 22'000 Anrufe entgegengenommen, welche et-

was mehr als 7'000 Einsätze erforderten», erklärt die Tierretterin. Was geschieht mit den geretteten Tieren? «Wenn möglich werden aufgefundene Wildtiere in spezialisierte Auffang-Stationen transportiert, wie zum Beispiel die Voliere in der Stadt Zürich für verletzte Vögel, die Igel-, die Fledermaus-, Greifvogel- oder die Eichhörnchen-Station. Schwer verletzte Tiere werden direkt ins Tierspital gebracht, wo entschieden wird, ob sie noch gerettet werden können oder erlöst werden müssen» erklärt Lareida. Gerettete Haustiere werden vorübergehend im Tierheim Pfötli un-

tergebracht, ausser die Besitzer können anhand eines Chips auffindig gemacht werden. Andere Findeltiere bleiben im Tierheim Pfötli und sind vorübergehend dort Zuhause. Ist ein Haustier schwer verletzt oder krank, wird auch dieses für eine Behandlung sofort ins Tierspital gebracht.

Welche geretteten Tiere befinden sich im Tierheim? Eine Vielzahl von Tieren: Katzen, Hunde, Chinchillas, Gerbils, Farbratten, Zwergkaninchen, Meerschweinchen, Degus, Schildkröten und Wellensittiche werden liebevoll und professionell vor Ort im Tier-

heim Pfötli betreut bis sie ein neues Zuhause gefunden haben.

von Janine Dean

Die Stiftung Tierrettungsdienst und Tierheim Pfötli befindet sich in Winkel, Kanton Zürich, und kümmert sich 24 Stunden im Tag und 365 Tage im Jahr um verletzte, kranke oder halterlose Tiere die auf Hilfe angewiesen sind.

Falls auch Sie mithelfen möchten Tiere in Not zu retten, das Spenden-PC-Konto lautet: 80-310078-8

Taru Ensemble

BARBER
Streichquartett op. 11

BRITTEN
Simple Symphony op. 4

KOKKONEN
Streichquartett Nr. 3

A Taste of Neo Romanticism

14. September 2025, 16 Uhr
Begegnungszentrum Rüdlingen
Türöffnung 15:30 Uhr

Anmeldung 044 867 0902 oder
info@begegnungszentrum.ch

Eintritt frei, Kollekte
www.feelingbluewhite.com

Konzertgesellschaft für finnische Musik



EINLADUNG ÖFFENTLICHER VORTRAG



Demenz - Was kommt auf uns zu?
Wissenswertes zum Thema Demenz
Veranstaltung für Angehörige, Betroffene und alle, die mehr über Demenz erfahren möchten.
“Demenz geht uns alle an“

Wann: **Dienstag, 04.11.2025 um 19:00 Uhr**
Wo: **Begegnungszentrum Rüdlingen**

Freier Eintritt mit anschliessendem Apéro offeriert durch die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen mehr über dieses wichtige Thema zu erfahren.



■ NATIONALFEIERTAG IN BUCHBERG-RÜDLINGEN

«Ehrlich gesagt, was gibt es Schöneres als im unteren Kantonsteil, in Buchberg und Rüdlingen, den Nationalfeiertag zu feiern». Waren die Worte von Regierungsrat, Dino Tamagni, welche er aus der Einladung des Gemeinderates für die Festrede entnommen hatte und nur bestätigen konnte.

«Der Nationalfeiertag ist mehr als eine Geburtstagsfeier, er ist die Gelegenheit innezuhalten, aus der Vergangenheit zu lernen und den Blick in die Zukunft zu richten», fuhr Tamagni in seiner Ansprache fort. «Als die Eidgenossenschaft gegründet wurde, hat es die beiden Gemeinden Rüdlingen und Buchberg bereits seit mehr als 168 Jahren gegeben. Allerdings mussten die Gemeinden länger als die Eidgenossenschaft warten, bis sie vollkommen unabhängig und gleichberechtigt wurden, da sie lange im Besitz der Klöster waren und erst während der Reformation zum Kanton Schaffhausen gehörten».

Nachdem der Redner über die Konflikte und Unsicherheiten in der Weltpolitik gesprochen hatte, äusserte er sich auch über die Herausforderungen in der Schweiz, vor allem über die Geldpolitik: «es geht immer um de Stutz». Die Kosten für die Landesverteidigung würden steigen, aber auch alle anderen Ausgaben, daher sei der Dialog zwischen dem Bund und den Kantonen äusserst wichtig, damit man gemeinsam eine Lösung finden und sich auf das



Dino Tamagni, Regierungsrat Schaffhausen, spricht über die Herausforderungen in der Schweiz: «es geht immer um de Stutz» - Foto von jd

beste Vorgehen einigen könne. Ein wichtiger Punkt sei ein guter Umgang mit den Ressourcen; die Zusammenarbeit der Gemeinden, welche bestens funktioniere und Einsparungen bringe, wie zum Beispiel mit dem gemeinsamen Projekt der Mehrfachhalle oder die Überlegung, in Zukunft politisch und verwaltungsmäs-

sig zusammenzurücken, mutig und weitsichtig aus der Komfortzone ausubrechen. Sogar für ein neues Gemeindewappen hatte er bereits einen Vorschlag, nämlich die Reben, welche für beiden Gemeinden von grosser Wichtigkeit sind. Dabei räumte Tamagni ein, dass noch viele Diskussionen nötig seien um einen solchen Schritt

in der Zukunft tätigen zu können. Buchberger Gemeindepräsident, Hans-Peter Kern begrüsst anfangs die Einwohnerinnen und Einwohner, sowie die zahlreichen Gäste, welche auch bei unsicherem und teilweise stürmischem Wetter teilnahmen und präsentierte das abendliche Programm. In seiner Rede sagte er: «das Wichtigste ist das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler, dass diejenigen, welche gewählt sind, ihre Aufgaben auch im Sinne der Schweiz, vom Dorf und vom Volk ausführen.»

Gemeindepräsident von Rüdlingen, Martin Kern, bedankte sich am Schluss der Veranstaltung beim Turnverein Rüdlingen-Buchberg für die grossartige Vorführung an den Barren; beim Männerchor Buchberg für die stimmungsvollen Lieder, sowie die Unterstützung beim Singen der Landeshymne; beim Schwiizerörgeli-Quartett «Gueti Kollege» für die musikalischen Darbietungen; allen involvierten Behördenmitgliedern für ihr Engagement; beim Rainbow Chor, der für das leibliche Wohl aller Gäste zuständig war und natürlich bei allen Anwesenden fürs kommen und schloss mit den Worten: «Dank dem grossartigen Einsatz aller Beteiligten konnten wir alle zusammen den 734. Geburtstag von unserem Land feiern».

von Janine Dean

■ SCHAFFHAUSER REGIONALPFLÜGEN – SONNTAG, 3. AUGUST 2025

Wir probieren etwas Neues! Leider war sich der Wettergott nicht so sicher, ob er die Initiative des OK's rund um Corina, Käthy, Marco und des Hausherrn Thomas und die weiteren Helferinnen und Helfer des Pflügerteams Raf-

zerfeld (PTR) wettermässig unterstützen soll.... Er hatte dann aber ein Einsehen und es herrschte bestes Pflügerwetter! Im Kleinert, in Buchberg SH, auf dem Hof von Thomas Kern, war alles bestens vorbereitet und ei-

nem gelungenen Pflügeronntag stand nichts entgegen. Betriebsleiter Marco Angst hat umsichtig die bestens gelegene Parzelle, direkt bei der Zufahrt zum Hof und entlang der Strasse, vorbereitet. Mit einer kleinen Verzögerung

starteten um 11.15 Uhr bei idealen Bedingungen 12 Pflüger in den Wettkampf. Zeitgleich wurden in Festwirtschaft der Grill und die Fritteuse in Betrieb genommen und gekühlte Getränke wurden über die Theke gereicht.

Dorfleben

Während die Richter die Spaltfurche genauestens unter die Lupe nahmen, nutzten einige Pflüger die Bewertungspause sich ebenfalls noch in der Festwirtschaft zu stärken oder ein Glacé zu ergattern. Anschliessend ging es dann aber wieder mit Volldampf ans Weiterpflügen.

Die Festwirtschaft durfte eine stattliche Anzahl an Gästen bewirten und die Pflüger erfreuten sich an zahlreichen interessier-

ten Zuschauern. Während und nach getaner Pflugarbeit walteten die Richter, unter der Leitung des SPV-Chef-Experten Christoph Rupp, ihres Amtes, so dass das Rechnungsbüro zeitnah zu den Resultatblättern kam und aufgrund der erpflügten Resultate die Rangliste erstellen konnte.

Nach dem Grusswort und dem Dank des Vereinspräsidenten Christian Rubin (PTR) durfte Corina Hefti die Rangverkündigung

vornehmen. Dabei durfte sie ihrem Lebenspartner Marco zum Sieg gratulieren. Er siegte vor Beat Sprenger, Wintersingen und Toni Stadelmann, Roggenburg. Die weiteren PTR-Pflüger: Peter Ulrich, Neerach (4.), Stefan Spring, Wigoltingen (5.), Luca Storrer, Rafz (6.), Christian Rubin, Rafz (7.), Lars Rubin, Rafz (9.) und Jan Rubin, Ossingen (12.). Jeder Pflüger durfte ein Geschenksäckli mit einem Erinnerungspräsent ent-

gegennehmen. Wir gratulieren allen Teilnehmer zur guten Pflugarbeit.

Unser herzlicher Dank gilt dem OK und allen Helferinnen und Helfern und den Zuschauern für das Interesse.

Für das Pflügerteam Rafzerfeld
Ruth Storrer

■ DER FILMABEND IM REBSTOCK: 2. RUNDE AM MITTWOCH 24. SEPTEMBER (19:30)

Bitte aus den hier vorgeschlagenen Filmen ihren Favoriten an gloria.anet@bluewin.ch oder tonisaller@hotmail.com – **bis am 20. September** – der Film mit den meisten Stimmen wird gezeigt!

Jaques Tati: Mon Oncle (1958)

In allen Tati Filmen geht es um die Modernität! Und niemand nimmt diese und die dadurch entstehende Entfremdung des Menschen von sich selber liebe- und humorvoller aufs Korn wie Jaques Tati. Im Zentrum von «Mon Oncle»

ist das «Smarthome» (1958!!) seines erfolgreichen Schwagers, der eine Schlauch-Fabrik betreibt ...

John Frankenheimer: The French Connection I (1971)

Jimmy Doyle, alias Gene Hackmann ist ein frustrierter, desillusionierter und fanatischer Cop in Brooklyn. Diesmal wittert er eine ganz grosse Sache und ist zusammen mit seinem Partner Buddy Russo (Roy Scheider) dem Mar-seiller Drogenboss Alain Charnier (Fernando Rey) auf der Spur, der gerade eine riesige Ladung He-

roin in den Trittbrettern eines «Ami-Schlittens» in die USA gebracht hat. Doyle verfolgt ihn auf Schritt und Tritt, in der U-Bahn versucht der Gehilfe Charniers, der gerade einen Mordanschlag auf Doyle vermasselt hat, zu entkommen. In der Folge sehen wir die mit Abstand beste Verfolgungsjagd der Filmgeschichte ...

Richard Fleischer: Fantastic Voyage (1966)

Auf einen tschechischen Wissenschaftler und Überläufer wird ein Anschlag verübt. Da das Blutge-

rinnisel im Hirn des Opfers nicht entfernt werden kann, wird ein waghalsiges Team zusammengestellt, das sich als Besatzung eines U-Bootes dermassen verkleinern lässt, dass beides in die Blutbahn des Patienten injiziert werden kann. Eine abenteuerliche Reise im Innern eines menschlichen Körpers beginnt. Mit Stephen Boyd, Raquel Welch und Donald Pleasence.

von Toni Saller

■ BIBLIOTHEK EGLISAU

Systemumstellung geglückt!

Seit dem 18. August arbeitet die Bibliothek Eglisau mit einer neuen Bibliothekssoftware. Wir bedanken uns von Herzen für Ihr Verständnis während der Umstellung über die Sommerferien und freuen uns sehr, Sie nun wieder zu den normalen Öffnungszeiten bei uns begrüssen zu dürfen.

Online-Katalog und -Konto mit neuem Auftritt

Nach der Systemumstellung präsentieren sich Online-Katalog und Online-Konten mit neuem Gesicht. Aus Datenschutzgründen war es uns nicht möglich, die Passwörter unserer Kundinnen und Kunden zu migrieren. Um unsere Online-Dienste inklusive Onleihe und filmfreund weiterhin nutzen zu können, setzen Sie sich bitte ein neues Passwort. Die Angaben zum Vorgehen finden Sie auf unserer Webseite.

«Geschichtezeit»

Mittwoch, 3. September, 14.30 bis 15.00 Uhr

Für Kinder von ca. 3 bis 7 Jahren

Non-Books gratis zum Mitnehmen

Ab Samstag, 13. September 10.00 Uhr verschenken wir unsere makulierten DVDs, Hörbücher und (Konsolen-)Spiele.

«Es hät, solangs hät!»

Knacknuss - Interaktive Kinderlesung mit Regi Widmer Samstag, 20. September, 14.00 Uhr

Regi Widmer nimmt Kinder ab 4 Jahren mit auf Entdeckungspirsch in den Wald. Zusammen spüren sie Geschichten auf, spielen mit der Vorstellungskraft, singen mit schrägen Vögeln und bringen den Stift zum Tanzen.



Weitere Informationen: www.bibliothek-eglisau.ch

Das zuverlässige Team für:

- Umgebungsarbeiten
- Grünabfälle beseitigen und kompostieren
- Sträucher und Bäume schneiden und pflegen (Häckselaktion vorbereiten)
- Bäume entfernen
- Betreuung Ihres Gartens, der Blumen oder des Rasens
- Kleinbaggerarbeiten
- Anlegen von Sitzplätzen, Biotopen, Geländeangepassungen
- Aushilfen bei Arbeiten aller Art, ob Privat oder Geschäft
- Räumungen

AgroTeam GmbH
Für alle sauberen und speditiven Arbeiten

Agro-Team GmbH
Eichacker 1 • 8455 Rüdlingen
Tel. 044 867 15 57
agroteam@bluewin.ch • www.agroteam.ch



Alles
rund um
Immobilien.

SA+P

Architektur
Raumplanung
Immobilien

Schmidli Architekten + Partner | 8197 Rafz | www.schmidli.ch



Diplamierte kosmetische
Fusspflegerin PG / Pedicure

Tel. 079 642 56 34

Neue Adresse ab 1. September 2025:
Bächerwiesstrasse 1 / EG
8196 Wil
info@natuerlichzufuss.ch
www.natuerlichzufuss.ch

Maria Anna Fischbach

Fusspflege Studio
Mobile Fusspflege



RE/MAX
Eglisau

Jetzt Marktwert Ihrer Immobilie
selbstständig ermitteln!

QR-Code scannen und bewerten!



RE/MAX Eglisau
Obergass 9
8193 Eglisau

info-eglisau@remax.ch
T 043 810 76 03
www.remax.ch/eglisau

Markus Kohler
Geschäftsführer
M 076 755 99 30

■ FUN AND SPORTS 2025

Alle Jahre wieder darf ich mich hinsetzen und versuchen, eine ganz spezielle Woche in Worte zu fassen: die Woche des Fun and Sports-Lagers. Da ich sowohl als Teilnehmer dabei war und nun auch schon viele Jahre als Leiter, weiss ich, dass ich diesem Erlebnis mit keinem Bericht gerecht werden kann. Versuchen werde ich es dennoch, um Ihnen etwas näher zu bringen, was sich zwischen dem dritten und neunten August in Broc FR ereignet hat. Das war nämlich der Austragungsort der 26. Ausgabe unseres Sommerlagers. Voller Vorfreude besammelten sich am besagten Sonntag, 3. August rund 80 Kinder und knapp 30 Leiter, Leiterinnen und Köchinnen bei der Mehrzweckhalle Buchberg. Nach der Ansprache von Woody ging es los mit zwei Moser-Reisecars Richtung Welschland. Nach einer kurzweiligen und beschwerdefreien Fahrt traf man schon bald am wunderschönen Lagerort ein und in Windeseile waren die Cars entladen und die Teilnehmer auf dem grosszügigen Areal des Lagerhauses verteilt. Aus den mitgebrachten Musikboxen dröhnte Musik zu der genüsslich der mitgebrachte Lunch verspeist wurde. Doch zu gemütlich machen konnte man es sich nicht, denn schon bald stand der erste Programmpunkt des Lagers an: der traditionelle Postenlauf für die Teilnehmer, das Einrichten des Lagerhauses für die Leiter und das Vorbereiten des Znachts (wie immer am Lager-Sonntag gab es Spätzli mit Rahmschnitzel). Nachdem die diversen anspruchsvollen Aufgaben gemeistert wurden, hatten die Kinder noch kurz Zeit, ihre Zimmer etwas ein- und aufzuräumen, bevor der erwähnte Znacht auf die hungrige Meute wartete. Langeweile ist im Fun and Sports ein Fremdwort und so ging es nach dem Essen auch schon bald



Bilder www.fundandsports.ch

weiter auf dem Vorplatz mit verschiedensten lustigen Spielen, zum Kennenlernen der Persönlichkeiten, mit denen die kommende Woche das Lagerhaus geteilt werden musste. Nachdem die Köpfe mit neuen Namen gefüllt wurden, versammelte man sich zum Abschluss vor dem Lagerhaus. Das Einzige, was nun noch zwischen den von den Strapazen

ten sich die Jüngeren zum Thema passend an die Dschungelumgebung beim Super-10-Kampf. Die Älteren konnten Klettern, Tanzen oder die Technik in der Stau- mauer Rossens bestaunen. In diesem Stil schritt die Woche viel zu schnell voran, es wurde Football gespielt, gewandert, das Kino besucht oder in der Disco bzw. am Dayrave (mal eine Lagerneu-

Rund 80 Kinder sowie 30 Leiterinnen, Leiter und Köchinnen besammelten sich am 3. August voller Vorfreude.

des Tages erschöpften Kindern und ihrem Bett stand, war die obligatorische Lager-Ansprache von Woody, die sowohl Leiter als auch die älteren der Teilnehmer langsam auswendig kennen. So ging der erste Tag zu Ende und nach einer (mehr oder weniger) kurzen Nacht konnte die actionreiche Lagerwoche endlich beginnen. Am nächsten Morgen, der wie immer mit dem sanften Wecken durch Woody begann, ging es nach dem Zmorge bereits mit ersten Highlights los. Für die Kinder stand wie jedes Jahr der Montagmorgen-Triathlon auf dem Programm (Basteln, Backen, Spielen) und die Älteren konnten sich bei Baseball oder Volleyball sportlich vergnügen oder der Schokoladenfabrik Cailleur einen Besuch abstatten. Am Nachmittag gewöhn-

heit) das Tanzbein geschwungen. Auch ausgefallener Programmpunkte wie Nightpainting, Handlettering oder Bogen und Blaserrohr schießen konnten besucht werden.

Um die ganzen Erlebnisse auf diesen spannenden Programmpunkten abzurunden gab es natürlich auch ein Rahmenprogramm. Zusammen mit Chérie Extravagance, Capital Bra und DJ Bobo bestritten wir während der ganzen Woche intensive Dschungel-Challenges. An einem Abend mussten wir vor wilden Wasserbüffeln flüchten und auch die Krokodile machten uns zu schaffen. Das grosse Finale stand dann am Schlussabend an. Geleitet von Brüllaffe Woody musste jedes der älteren Zimmer einige Vertreter zu den finalen Challenges schicken. Hier

ging es darum Socken aus dem Dschungel-Schlamm zu retten, verschiedenste Urwald-Delikatessen zu probieren oder den Tastsinn auf die Probe zu stellen. Zum Schluss wurden noch die gelernten Tanz-Choreos, das Lagerlied der Leiter, die Lagerfilme und vieles mehr zur Schau gestellt, bevor nach der letzten Ansprache unseres Hauptleiters der unterhaltsame Teil des Lagers unter tosendem Applaus von Teilnehmern und Leitern ein Ende fand. Nun stand nur noch das Putzen des Lagerhauses am nächsten Morgen und die Heimreise an, bevor einem wieder nichts anderes übrigbleibt, als die Tage bis zur nächsten Ausgabe zu zählen und zu hoffen, dass das «Lagerloch» nicht zu hart zuschlägt.

Zum Schluss dieser kurzen Reise durch eine sensationelle Lagerwoche bleibt mir nur noch Danke zu sagen. Danke an meine Leiterkolleginnen und -kollegen, die enorm viel Zeit und Energie für eine unvergessliche Woche investieren, danke an unsere wunderbaren Köchinnen, die uns eine Woche mit 5-Sterne-Gerichten (Zitat eines Teilnehmers) verwöhnten und nicht zuletzt auch danke an alle Kinder und Eltern, die uns das Vertrauen schenken. Besonders hervorheben möchte ich Programmchef Flaaggiii und Brüllaffe Woody, die trotz ständigen Anliegen aus dem Leiterteam die gute Laune behielten und ohne die diese Woche nicht möglich gewesen wäre.

Mit Vorfreude aufs Fun and Sports 2026 und im Namen des Leiterteams
Jan Sieber

Auf der Folgeseite weitere Eindrücke vom Fun and Sports Lager 2025

Vereine



Eindrücke vom Fun and Sports 2025 - zvg

■ MÄNNERCHOR BUCHBERG

Rückblick

Bundesfeier, Freitag, 01. August:

Um es vorwegzunehmen: Der Rainbowchor Buchberg-Rüdlingen hat eine tolle Organisation aufgebaut. Die Älplermaggronen haben sehr fein geschmeckt, die Würste perfekt grilliert und der Service klappte bestens. Also: perfekte Voraussetzungen für eine tolle Bundesfeier. Nun aber zum Männerchor und seinem Auftritt. Einsingen in der Kirche, danach die Kehlen anfeuchten für den Auftritt. Der Gesang im Freien ist immer eine spezielle Herausforderung, da die anderen Stimmen meistens nicht oder nur schwach gehört werden können und die Gäste, nicht wie bei einem Konzert, ruhig zuhören. Aber dieses Jahr war es anders. Herzlichen Dank allen für die ruhige Kulisse.

Die Lieder werden jeweils von der Liederkommission den Gegebenheiten angepasst, so, dass wir

auch im Freien gut zu hören sind. Auf den Punkt gebracht: Lieder, die wir sicher beherrschen und die nur wenige Pianostellen beinhalten. Halt eben Männerchorlieder, die vom Wein und der Liebe handeln. Zum Schluss nochmals ein Lied, um dann zum Schweizerpsalm anzustimmen. In unserem Chor singen einige Kameraden vom ehemaligen Männerchor Balterseil-Berwangen mit und die beherrschen in der Zwischenzeit unsere Nationalhymne perfekt. Im Wechsel mit dem «Rheinklang» werden wir im übernächsten Jahr wieder an der Bundesfeier zu hören sein.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Buchberg für die lukullische Unterstützung.

Geburtstagsingen 80-jährige vom 23. August:

Bei Redaktionsschluss hat dieser Anlass noch nicht stattgefunden. Dieses Jahr können sieben Personen ihren 80. Geburtstag fei-

ern und der Männerchor hat 36 Gäste mit Apéro und Grillwaren verwöhnt. Der Bericht dazu dann in der nächsten Ausgabe.

Vorschau

Das Sängerjahr neigt sich langsam dem Ende zu. Es stehen noch folgende Auftritte vor uns:

24. Oktober:

Metzgete vom Männerchor Rafz, an der wir mit einigen Gesangseinlagen die Gäste unterhalten.

01. November:

Herbstkonzert im Peteracker, Wohnen und Pflege in Rafz

Silvester, 31.12.:

Mitwirkung am Silvestergottesdienst
Gerne begrüßen wir sie an diesen Auftritten.

Schon bald beginnen wir mit den Proben für das **Chränzli vom 20. + 21. März 2026**. Eine sehr

gute Gelegenheit für Männer, um bei uns zu schnuppern an einem Mittwochabend ab 20 Uhr in der Aula vom Schulhaus Buchberg. Bei Interesse einfach vorbeikommen und für den grossen Auftritt am Chränzli mit uns zusammen zu singen. Auf dem Programm stehen Lieder in Deutsch, Englisch und Rätoromanisch. Unser Gast: der Shanty-Chor Oberägeri. Willkommen im Männerchor!

Sängersprüche

- Ein Freund ist ein Mensch, der die Melodie deines Herzens kennt und sie dir vorspielt, wenn du sie vergessen hast. (Albert Einstein)
- Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden. (Berthold Auerbach)
- Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft. (Richard Wagner)

■ WERDEN, SEIN UND VERGEHEN EINES KALBES

Über das Werden, Sein und Vergehen eines Kalbes lesen Sie weiter in der nächsten Ausgabe. Weiterhin läuft die Umfrage zum Namen des Kälbchens, welches bald auf dem Birkenhof das Licht der Welt erblicken wird.

Wie soll das Kuhkalb von Andrea auf dem Birkenhof heissen?

Mit untenstehendem QR-Code können Sie an der Umfrage teilnehmen. Für diejenigen, die lieber per Mail oder Briefpost mitmachen, auch untenstehend die Auswahl:

- Amelie
- Aida
- Liselotte

redaktion@buchberg.ch
redaktion@ruedlingen.ch
oder per Post
Lilian Badertscher
Birkenstrasse 16
8454 Buchberg



Andrea, die zukünftige Mutter des Kalbes

■ VEREIN PRO GATTERSAGI BUCHBERG

Führungen im Sommer



Der Semesterausflug im Juli der Mitarbeiter des Forstkreises Altberg/Lägern Süd, Bezirk Dielsdorf führte in die Gattersagi. Peter Baumann erklärt die Transmission und die Funktion der Gattersagi nachdem Robert Röschli das Schärfen der Sägeblätter gezeigt hat.



Die Turnfahrt der Männerriege Dübendorf fand im August in Buchberg statt. Kafi und Gipfeli gab's im Kafi Rebe. Während dem begleiteten Fussmarsch zur Gattersagi wollten alle wissen, wo ihr Turnveteran Hermann Gehring aufgewachsen sei. Spannend fanden sie die Führung. Für das Mittagessen sorgte der Lindenhof. Beat Schmidlin, Naturparkführer, nahm die Gäste mit auf den Panoramaweg und rundete den Besuch mit einer Weindegustation ab.



Stefan Wüst demonstriert den Dübendorfer Männerrieglern das Teuchelbohren, das Herstellen der Wasserleitungen vor 1850.

15. Sagi Fisch am 18./19. Oktober

Der ursprüngliche Zweck des erfolgreichen Anlasses war die Finanzierung der Gattersagi. Inzwischen ist der Sagi Fisch ein fester Teil im kulturellen Leben von Buchberg. Getragen von drei Vereinen. Die Frauenriege und die Männerriege unterstützen den Verein pro Gattersagi tatkräftig und sind am Erfolg beteiligt. Angelpunkt sind die feinen Fischknusperli – zubereitet nach einem von Hans Fehr überlieferten Rezept – das seinesgleichen sucht. Für die Bevölkerung ist die Gattersagi offen und läuft. In der neuen Ausstellung «H²O seit 1806» kann man viel über die Geschichte der Wasserversorgung unserer Dörfer erfahren. Sie können sehen, wie ein Widder funktioniert. Alfons Schafer, Rüdlingen brennt Kirsch mit der antiken Brennerei aus Rüdlingen. Auf dem Holzwerkplatz können die Besucher selber Hand anlegen. Schreiben Sie den 18./ 19. Oktober in ihre Agenda für ein exklusives Mittagessen am Sagi Fisch in guter Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Führungen

Erleben Sie eine Führung in der Gattersagi mit der neuen Ausstellung «H²O seit 1806»: Anfragen richten Sie bitte an Stefan Wüst, Tf: 079 262 19 39, oder info@gattersagi.ch. Mehr Infos erfahren Sie in der Homepage: www.gattersagi.ch.

Text und Bilder: Otto Weilenmann

Sagisplitter



Daniel Häderli, Wasserwart, neben dem Hydraulischen Schema in der Zentrale des Wasserverbundes Rüdlingen-Buchberg.

Daniel Häderli, Jhg. 1988 heisst unser Wasserwart. Er ist in Buchberg aufgewachsen und hat hier die Schulen besucht. Gearbeitet hat er vorher als gelernter Zimmermann und wohnt mit seiner Familie zeitlebens im gleichen Haus – unmittelbar neben einem Dorfbrunnen von 1888. Die wichtigen Aufgaben für unser Wasser hat er gleichzeitig mit der Stelle als Gemeindearbeiter im Februar 2024 vom langjährigen Vorgänger Fredy Fehr übernommen. Zusammen mit Mark Busenhardt, der analog für Rüdlingen tätig ist, überwacht er den Betrieb der Anlagen und ist in Buchberg «Mädchen für Alles in Sachen Wasser». Gegen einen Drittel seiner Tätigkeit setzt er dafür ein. Dazu gehören periodisch wiederkehrende Kontroll- und

Reinigungsarbeiten. Die Wasserproben entnehmen im Leitungsnetz und bei Dorfbrunnen und an das Interkantonale Labor SH weiterleiten hatte diesen Frühling zu einem negativen Resultat geführt. Bei einigen Brunnen musste vorübergehend das Schild «Kein Trinkwasser» angebracht werden. Das ist nicht lustig und führt zu kritischen Fragen aus der Bevölkerung. Eine intensive Reinigung und Reparaturarbeiten bei einer Brunnenstube haben das Übel in kurzer Zeit beseitigt, sodass nach einer erneuten Beprobung die Schilder wieder entfernt werden konnten. Wasserrohrbrüche sind zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Da heisst es immer erreichbar und schnellstmöglich zur Stelle sein. Das

verhindert noch grössere Schäden und minimiert Wasserverluste. Die erste Frage bei betroffenen Leuten sei dann immer: Wann gibt es wieder Wasser? Die eingespielte Zusammenarbeit mit den Firmen Albrecht, Rafz und Fritz Streuli, Buchberg sorgt für schnelle, effiziente Lösungen (Siehe Beitrag in der Dorfzeitung 3/25, S. 16 «Wasserrohrbruch am Hurbig»). Die Zentrale des Wasserverbundes Rüdlingen-Buchberg befindet sich seit 2008 in der ARA in Rüdlingen. Lobend erwähnt Daniel den seit 2008 bestehenden Ausbaustandard der technischen Anlagen. Mit seinem Tablet kann er jederzeit, unabhängig davon wo er sich befindet, die wichtigen Steuerungen in der Wasser-Zentrale bedienen.



Toni Food
CATERING SERVICE
TEL: +41 79 436 00 02 INFO@TONIFOOD.CH

MANZ
S C H R E I N E R E I

Schreinerei Manz GmbH
Haselgass 9, 8455 Rüdlingen

Andreas Manz
Telefon 078 898 13 25
info@schreinereimanz.ch
www.schreinereimanz.ch



EKOPLAN Häseler GmbH
Elektrokontrollen & Planung

Lachewäg 2
8197 Rafz
+41 44 869 01 83
info@ekoplan.ch
www.ekoplan.ch

- › Elektrokontrollen
- › Elektroplanung bei Neu- und Umbauten
- › Zustandsanalyse und Lösungsvorschläge
- › Beleuchtungskonzepte für Erneuerungen und Sanierung

ELEKTRO INSTALLATIONEN
Kern + Baur AG



Telefon 044 879 10 30
Telefax 044 879 10 35
www.kernbaur.ch
info@kernbaur.ch

Kern + Baur AG
Landstrasse 29
8197 Rafz

wohnsicht

Mit Kompetenz und Vertrauen
für Ihre Immobilie.

Vermieten - Verwaltung - Unterhalt - Beratung

Wohnsicht GmbH
Claudia Leu
8455 Rüdlingen

Tel. 077 462 11 85
www.wohnsicht.ch



ENGEL&VÖLKERS



Besuchen Sie uns online

Anita Fehr

Ihre lokale Immobilienexpertin mit fundierter Expertise & starkem Netzwerk!

BÜLACH
043 500 38 38 | engelvoelkers.com/buelach

Es gibt, was es gibt

Mittwoch - Freitag
Ab 14 Uhr
Samstag,
Sonntag
Ab 11 Uhr



Bitte um
Reservation
078 205 75 25

Trotte Rüdlingen

Der Profi für Ihren  gepflegten Garten

Paul Baur Gartenpflege

Baur Gartenpflege GmbH
Sandackerstr. 19 · 8454 Buchberg

Tel. 044 886 66 33 info@gartenbaur.ch
Nat. 078 801 71 12 www.gartenbaur.ch

Rüdlinger AOC Schaffhausen



Chutzensteigerwy

Blauburgunder 2024

Familie Meyer
In jungen Eichen
8455 Rüdlingen

GWS SCHAEFERMANN AG
Enthält Sulfite 75cl 13,6 vol.-%

WEINVERKAUF ab Hof
– Blauburgunder
– Riesling-Silvaner
– Rosé
– Margrittli

Familie Meyer
In jungen Eichen 172
8455 Rüdlingen
Tel. 044 867 08 39



Spühler
GMBH MULTIMEDIA + IT SERVICE

Wir bilden Brücken
zwischen Mensch und Technik!

www.spuehler-multimedia.ch
inkl. Onlineshop (365 Tage)

Ihre Multimedia-Profis im Zürcher-Unterland - Märktgass 9 - 8197 Rafz - 044 886 86 86

Wein direkt vom Rebbauer

Matzinger, Birkenhof



unsere Weine:
Pinot Noir
Federweiss, Rosé
Riesling x Sylvaner
Gamay x Reichensteiner
und Spezialitäten

Familie Peter Matzinger
Birkenhof, 8455 Rüdlingen
☎ 044-867 35 51



FELIX MELI AG

Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Cheminée & Kaminbau
8181 Höri, 8455 Rüdlingen
044 860 78 56
info@felixmeli.ch



REWAG

KIES • BETON • MÖRTEL • QUARZSAND
AUSHUB-ABFUHR • RECYCLING-BAUSTOFFE

REWAG AG
Sandgrubenstrasse 34
8455 Rüdlingen
Tel. 044 869 35 05
www.rewag.bz



SCHREINEREI



BLACKWOODSTEEL

Lassen Sie Ihre Möbelträume wahr werden
Möbel, Schränke, Tische und vieles mehr.

BlackWoodSteel Johannes Fehr
Christegässli 7, 8197 Rafz
www.blackwoodsteel.ch

Starke Tore. Starker Service.




HÖRMANN

fehrtech ag | Seglerweg 3 | 8454 Buchberg | www.fehrtech.ch

Vereine

Spitex Buchberg-Rüdlingen
Neu ab Oktober 2025



Mahlzeitendienst



Gesunde Ernährung stärkt Körper und Geist und trägt zur Lebensqualität bei!

Der Mahlzeitendienst bietet Menschen, die nicht in der Lage sind selber zu kochen, eine gute Möglichkeit sich dennoch gesund und vollwertig zu ernähren.

Unsere Fahrer*innen bringen Ihnen wochentags ein Mittagessen in speziellen Warmhalteboxen nach Hause.

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Alterswohnheim Flaachtal können wir abwechslungsreiche, schmackhafte und ausgewogene Mahlzeiten anbieten.

Preise:

3-Gang Menü, wochentags	ganze Portion	CHF 19.00
3-Gang Menü, wochentags	halbe Portion	CHF 17.00
Lieferkosten für Nichtmitglieder	(Für Spitex-Mitglieder kostenlos)	CHF 5.00

Möchten Sie von diesem Angebot Gebrauch machen? Auf unserer Homepage finden Sie das Bestellformular: www.spitex-buchberg-ruedlingen.ch

Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne ein Bestellformular zu.
Entweder nachstehenden Talon ausfüllen und retournieren oder per Telefon bestellen:

Spitex Buchberg-Rüdlingen, Hinterdorfstrasse 3, 8455 Rüdlingen // Tel. 044 867 03 04

E-Mail: _____

Postadresse: _____




DONNERSTAG, 15. JANUAR 2026
18.30-22.30 UHR, KOCHSTALL GÄCHLINGEN

KOCHKURS IM KOCHSTALL Winterschmaus

Bekanntlich sind Winter Gerichte etwas deftiger. Wir starten mit Suppen Shots, Fleischgerichte aus dem Schmortopf und die Beilagen eingekauft auf dem Wochenmarkt. Alles andere ist Überraschung.

Kursleitung: Bea Niedrist
Schulstrasse 16
8217 Gächlingen
www.kochstall.ch



KURSKOSTEN:
FR. 105.- FÜR LANDFRAUENMITGLIEDER
FR. 125.- FÜR ALLE ANDEREN

Anmeldung:
Bis 1. Oktober 2025



www.landfrauen-buchberg.ch
jacqueline.gyselegmx.ch
044 869 26 16



Open Air Kino in Buchberg

Vom 14. Bis 16. August fanden die Kinotage in der Besenbeiz «Lindenhof» in Buchberg statt.

Vor wundervoller Kulisse konnten die Besucherinnen und Besucher jeden Abend einen neuen, unterhaltsamen Film geniessen. Die meisten Leute trafen am frühen Abend ein um sich vor Beginn, mit den leckeren Speisen und Getränken unter den lauschigen Bäumen, zu verköstigen. Die Atmosphäre war, wie immer bei den «Simmlers» fröhlich und entspannt, man unterhielt sich oder bewunderte die Menagerie des Lindenhofs; die Alpacas, die Schafe, die Ponies oder die Kühe, welche friedlich auf den Weiden grasten.

Bild und Text von jd



Die Ausstellungen bringen Besucher in die Gattersagi und ins Dorf



Die Laden-Anna, wie sie liebte und lebte, wenn sie die Kunden begrüßte: Wer die Geschäftsführerin des Konsum-Ladens noch kannte, als sie hinter dem Verkaufstisch stand, war verblüfft, sie in Leibesgrösse vor sich zu sehen. Bild zvg

Das Ziel der Gründung des Handwerksmuseums war ein bleibendes Daheim für die Gattersagi. Doch Buchberg hat viel mehr bekommen als einfach eine Heimat für die historische Säge: Dank den wechselnden Ausstellungen lebt das Museum.

von Karin Lüthi

Eine Geschichte der Gattersagi mitsamt dem Handwerksmuseum wäre nicht vollständig ohne einen Rückblick auf all die überaus interessanten Ausstellungen, die dort stattgefunden haben und nun wieder stattfinden. In diesem letzten Teil der Serie über die Gattersagi können Sie nochmals eintauchen in die Geschichte des Handwerks auf dem Dorf, wie sie dort ausgestellt wurde.

Im unteren Stock im Gebäude der Gattersagi befindet sich das Handwerksmuseum. Dort haben Peter Baumann gemeinsam mit Otto Weilenmann, Corina Schärfer und weiteren Vereinsmitglie-

dern die Ausstellung über das Wasser zusammengetragen, die am Schweizerischen Mühlentag im Frühling 2025 eröffnet wurde. In der zwei Jahre dauernden Ausstellung wird aufgezeigt, woher das Buchberger Wasser überhaupt kommt (nämlich nicht vom Glarnerland!), wie Quellen gefasst werden und wo es überall Brunnenstuben, Reservoirs und Pumpwerke gibt.

Von Teucheln und Widdern

Gezeigt werden auch Originale wie 300-jährige Teuchel und Teuchelbohrer oder ein von Peter Baumann gebautes Modell eines Widders, dem man beim Wasserpumpen zusehen kann. Sie lassen einen Blick in die Vergangenheit erhaschen. «Mich hat dies sehr beeindruckt, als ich mich vertiefter mit dieser Technik auseinander gesetzt habe. Sie ist ja noch sehr rudimentär, ohne jeden Schnickschnack. Aber sie funktionierte und brachte den Menschen das

Wasser ins Dorf. Ich kann dem Erfindergeist unserer Vorfahren nur den grössten Respekt zollen», findet Peter Baumann. Er ist für Otto und Elisabeth Weilenmann nachgerückt, nachdem die Gründergeneration in ein Alter gekommen ist, wo sie gern ins zweite Glied zurücktreten will. Der Vorstand ist insgesamt verjüngt worden. «Der Generationenwechsel hat stattgefunden. Wir sind jetzt wieder gut aufgestellt. Mit rund 100 Mitgliedern ist der Verein auch gross genug, dass man etwas miteinander auf die Beine stellen kann», ist Peter Baumann überzeugt.

Erste Ausstellung im 2011

Dass die wechselnden Ausstellungen im Handwerksmuseum einem Bedürfnis entsprechen, bezeugen die zahlreichen Besuche mit Führungen seit der Eröffnung 2011. Um gegenüber dem Gemeinderat die Sicherstellung der Finanzierbarkeit zu gewährleisten, hatte der Vereinsvorstand die Idee gehabt,

Ausstellungen über alte Handwerke und Techniken anzubieten und mit entsprechenden Führungen Geld zu verdienen. So kam es, dass heute das Gattersagi-Domizil auch ein Handwerksmuseum miteinschliesst.

«Diese Ausstellungen sind wie ein Lockstoff», so Otto und Elisabeth

«Diese Ausstellungen sind wie ein Lockstoff», so Otto und Elisabeth Weilenmann

Weilenmann in einem Gespräch über die Geschichte. «Es kommen Besucher, die etwas Interessantes sehen wollen und bereit sind, dafür etwas zu bezahlen.» Die Idee, die Themen der Ausstellungen zu wechseln, sei ihnen während einer Reise durch das Saarland gekommen, wo sie eine faszinierende Ausstellung über Kelten besucht hätten. So kam es, dass das Ehepaar Weilenmann zusammen mit

Robert Kern, Sepp Schneider und Otto Haller von der ersten Ausstellung über den Wagner-Beruf im 2011 bis zur Ausstellung über den Beruf des Sägers 2020 jährlich eine neue Ausstellung auf die Beine stellten.

Buchberger Originalstücke

Um diese Ausstellungen zu bestücken und Geschichten dazu zu sammeln, reisten Weilenmanns durch die ganze Schweiz und auch durchs umliegende Europa. Dabei kam ein riesiger Fundus an Wissen und Material zusammen. Gern erinnern sie sich daran, wie sie sich inspirieren liessen. So etwa für die zweite Ausstellung, den Küfer-Beruf: «Das war anlässlich des Herbstfests 2012. Zu uns als Weinbaudorf passt der Küfer, fanden wir. Und wir konnten dank Emil Simmler mit seiner Sammlung im Ortsmuseum wirklich aus dem Vollen schöpfen. Darum gibt es immer Buchberger Sachen in den Ausstellungen. Dieser Ortsbezug ist wichtig und war eines unserer hauptsächlichen Anliegen: Die dörflichen Berufe der Vergangenheit in Erinnerung zu behalten.»

Die Ziegel der alten Mühle

Doch schon während eine Ausstellung aufgebaut wurde, dachten sie darüber nach, welcher Beruf als nächstes gezeigt werden sollte. Seit längerem wollten Otto und Elisabeth eine Ausstellung über den Ziegler-Beruf machen. «Zu den Biberschwanzziegeln haben wir nämlich einen engen Bezug: Dank des Verkaufs dieser Ziegel im Vorfeld des Baus kamen wir zu einer schönen Summe Geld dafür. Mehrere Tonnen dieser Ziegel decken das Dach des Gebäudes. Aber ich musste einiges an Überzeugungsarbeit leisten, denn niemand konnte sich vorstellen, dass man über Ziegel eine Ausstellung machen könnte», erinnert sich Otto Weilenmann. Zu diesen Biberschwanzziegeln gibt es eine schöne Anekdote zu erzählen: Ein Teil der Ziegel

kommt von auswärts, von Grüningen. Dann tat sich plötzlich eine ganz besondere Tür auf: Der damalige Präsident Robert Kern stiess während des Umbaus des Rehm-Hauses in Rüdlingen auf diesen Schatz. Auf dem Dach lagen doch tatsächlich die Biberschwanzziegel der ursprünglichen Rüdlinger Mühle am Rhein, die vor dem Rheinstau 1920 abgebrochen wurde! Diese Ziegel konnte er für die Gattersagi haben. «Diese Geschichte erfuhren wir aber erst am Ende der Ziegler-Ausstellung vom «alte Chrusli», Albert Gehring senior», bedauert das Ehepaar. Dieser war in jenem Haus bei den Rüdlinger Fischerhäusern aufgewachsen und wusste noch, wie sein Vater zu dieser Zeit die alte Mühle abgedeckt und sein eigenes Dach damit belegt hatte. So liegen nun die alten Ziegel der ehemaligen Rüdlinger Mühle auf dem Dach des Handwerksmuseums, tun dort weiter ihren Dienst und erinnern daran, wie man früher lebte und wirtschaftete.

Der Schuhmacher auf dem Velo

Hervorragend lief es auch beim Aufbau der Schuhmacher-Ausstellung. Da bekam der Verein, also Weilenmanns, vom Sohn des ehemaligen Schuhmachers Casagrande aus Marthalen viele Werkzeuge und Materialien seines Vaters. Dieser war während Jahrzehnten jede Woche zwei Mal mit dem Velo und einem Anhänger auf seiner Tour von Martha-

Die dörflichen Berufe
der Vergangenheit in
Erinnerung behalten

len nach Rafz auch nach Buchberg und Rüdlingen gekommen, hatte die kaputten Schuhe eingesammelt und die geflickten zurückgebracht. Noch heute gibt es Leisten mit Datum 1947, die angeschrieben sind mit Namen von Leuten aus Rüdlingen und Buchberg. Als der Schuhmacher 1954

aber ein Auto kaufte, sprangen ihm einzelne Kunden ab, weil sie dachten, dem Casagrande sei es jetzt wohl in den «Grind» gestiegen.

Für Otto Weilenmann entwickelte sich der Kontakt mit Schuhmacher Casagrande als Glücksfall in den Vorbereitungen, wie er sagt: «Im Bezirk Andelfingen gab es einen Schuhmachermeisterverband. Dessen letzter Präsident war Hans Peier senior, der in Andelfingen das Schuhgeschäft betrieben hatte. Dieses gibt es heute noch und wird von Sohn Stefan Peier geführt. Peier Senior hatte alle Akten in einer Schachtel gesammelt, von der Gründungszeit in den 1920er Jahren bis zur Auflösung Ende der 1970er Jahre. Alle sehr gut lesbar, so dass ich mir einen guten Überblick verschaffen konnte, wie sich die Schuhmacherei über diese Jahre entwickelt hat.» Mit sehr viel Leidenschaft bei der Einrichtung der Ausstellung dabei war Otto Haller, ursprünglich aus Schöffland, der in der renommierten Firma Bally die Lehre als Mechaniker gemacht hatte.

Ein weiterer wichtiger Beruf war der Dorfschmied. Da bis in die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts mit Johannes Fehr ein beruflich unternehmenslustiger und erfolgreicher Schmied und Schlossermeister hier tätig war, blieben viele Zeugen dieses Berufs bis heute erhalten. Diese Zeugen der Vergangenheit waren für Weilenmanns ein gefundenes Fressen, auch hier konnten sie aus dem Vollen schöpfen, denn im Ortsmuseum und auch in den Privathäusern der Nachkommen von Johann Fehr fanden sich alte Zeugnisse.

Ein besonderer Moment fürs Dorfleben war die Erschliessung der Häuser mit Strom. 1912 war es auch in Buchberg und Rüdlingen so weit. Auch darüber organisierten Weilenmanns mit der Unterstützung von Robert Kern und Otto Haller eine interessante Ausstellung, bei der sie viel aus dem

Fundus des Elektrizitätswerks des Kantons Schaffhausen benutzen konnten. «Otto Haller kannte sich in diesem Bereich sehr gut aus. Er war es, der eine Zitrone als Stromquelle einsetzte und damit ein Lämpchen zum Brennen brachte. Er hat gern solche Sachen zum Ausprobieren gemacht», erzählt Elisabeth Weilenmann. Robert Kern seinerseits installierte unzählige Glühbirnen, die mit ihrem Licht alle faszinierten.

Als nächstes folgte die Ausstellung über den Seiler-Beruf. Jeder Bauernbetrieb, also eigentlich alle im damaligen Buchberg und Rüdlingen, brauchte für die Arbeit Seile. Auch hier fanden Weilenmanns weit mehr, als sie in der Ausstellung zeigen konnten. Und dazu die schönsten Anekdoten, freuen sich Otto und Elisabeth. «So war es beim Bau einer Scheune beispielsweise Tradition, dass der Zimmermann das Zugrad im Dachfirst, das er während dem Bau benutzt hatte, dem Bauherrn zum weiteren Gebrauch überliess. «Dies allerdings nur, wenn es ein guter Bauherr war», sagt Otto Weilenmann schmunzelnd.

Die folgende Ausstellung war der ersten landwirtschaftlichen Genossenschaft (LG) des Kantons Schaffhausen gewidmet. Es war die LG von Buchberg, die 2018 ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern konnte und deswegen mit einer eigenen Ausstellung im Handwerksmuseum geehrt wurde. Gegründet worden war die LG, um weitreichende gemeinsame Finanzierungen in der Landwirtschaft wie den Bau der Dreschscheune und den Kauf von Maschinen zu bewerkstelligen.

Schwierig war es für Weilenmanns, die ersten Protokolle zu lesen, denn sie waren in der alten Deutschen Schrift geschrieben. Für die Ausstellung wurde das Foto der Geschäftsführerin des früheren Konsumladens in Buchberg vergrössert, den die LG vor Jahrzehnten unterhielt. Es war ein riesiger Blickfang, so gross, dass

Vereine

die älteren Buchberger beim Eintreten «Oh, das ist ja die Laden-Anna!» riefen.

Im Jahr darauf, als es galt, das 75-Jahr-Jubiläum der Samariter zu begehen, fand eine riesige Sammlung an Verbandsmaterial, Koffern und Decken, die man zur Versorgung von Verletz-

ten brauchte, den Weg ins Handwerksmuseum. «Hier mussten wir nur wenig selbst organisieren, die Samariter brachten fast alles selbst mit. Wir haben sie nur dabei unterstützt, all die Dinge ins richtige Bild zu rücken», erzählen Weilenmanns. Die letzte Ausstellung unter der Weilenmann'schen

Ägide war dem Sägerberuf gewidmet. Doch leider funkte die Pandemie dazwischen, denn sie konnte nicht einmal mehr gebührend eröffnet werden, blieb jedoch während fünf Jahren bestehen.

Otto und Elisabeth Weilenmann sind aus Altersgründen jetzt ins zweite Glied zurückgetreten. Sie

stehen dem neuen «Master Mind» der Ausstellungen, Peter Baumann, bei Fragen zur Seite. Otto Weilenmann übernimmt ab und zu auch eine Führung und kann fast unendlich viele Anekdoten zum Leben in Buchberg und Rüdlingen erzählen.

■ FRAUENTURNEN BUCHBERG-RÜDLINGEN

PopUp Beizli mit Freude und Tatkraft

Was vor vier Monaten als mutiges Herzensprojekt begann, ist mittlerweile zu einem echten Highlight im Dorfkalender geworden: unser PopUp Beizli! An jedem zweiten Freitag des Monats öffneten wir für ein paar Stunden unsere Tore – mit einem klaren Ziel: Spenden für die neue Tartanbahn bei der Turnhalle Rüdlingen sammeln.



Die Resonanz war überwältigend.

Mit einem so grossen Ansturm hätten wir nie gerechnet: Viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie Freunde von Buchberg und Rüdlingen kamen zusammen, um bei herzhaftem Essen, guter Gesellschaft und lockerer Stimmung ein paar schöne Stunden zu verbringen. Es wurde gelacht, diskutiert, geschlemmt – und gleichzeitig ein wertvoller Beitrag für die sportliche Zukunft unserer beiden Dörfer geleistet.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv – und genau das ist unser Antrieb, weiterzumachen!



Weiter so! - Bilder zvg

Ausblick: Die letzten beiden PopUp Beizli 2025

- Freitag, 12. September 2025
- Neue Turnhalle Rüdlingen

An diesem besonderen Abend steht nicht nur der Genuss im Mittelpunkt, sondern auch ein Blick hinter die Kulissen:

Geführte Rundgänge durch die neue Turnhalle zeigen, wofür die gesammelten Spenden eingesetzt werden – eine tolle Gelegenheit, das gemeinsame Projekt mit eigenen Augen zu erleben!

Kulinarisch erwarten Sie:

- Pulled-Pork-Brotaschen
- Falafel-Brotaschen (vegetarisch)
- Wienerli mit Brot
- Hausgemachte Kuchen

- Freitag, 10. Oktober 2025
- Turnhalle Buchberg

Auch beim grossen Finale im Oktober dürfen Sie sich auf ein gemütliches Beizli-Erlebnis freuen – das Menü bleibt noch geheim, aber wir versprechen: Es wird wieder richtig fein!

Ein riesiges Dankeschön an alle, die dieses Projekt mittragen:

Helferinnen und Helfer, Besucherinnen und Besucher, Gönnerinnen und Gönner – Ihr seid der Grund, warum unsere Idee so gross geworden ist.

Lasst uns gemeinsam weitermachen – für eine bewegte Zukunft auf der neuen Tartanbahn!



Alles vorbereitet - Bilder zvg

■ FRÖSCHLITURNEN

Bewegungsspass für die Kleinsten

Seit 2021 bietet der Turnverein Buchberg-Rüdlingen auch für die Kleinsten ein spezielles Turnangebot an - das Fröschliturnen. Eingeladen sind Kleinkinder, die bereits gehen können, bis etwa 3 Jahre – immer in Begleitung von Eltern, Grosseltern, Göttis, Gottis oder anderen Bezugspersonen.

In der Turnhalle wird ein Spielplatz aufgebaut. Während einer Stunde können die Kinder auf spielerische Weise wichtige Bewegungserfahrungen sammeln, Mutproben bestehen und neue Fähigkeiten erlernen. Es wird geklettert, geschaukelt, gerutscht, getobt – und natürlich viel gelacht.

Das Fröschliturnen findet an ausgewählten Samstagvormittagen jeweils von 9.00 bis 10.00 Uhr in der Turnhalle Buchberg statt. Wir freuen uns auf viele fröhliche Fröschli und ihre Begleiterinnen und Begleiter! Es ist keine Anmeldung nötig.

Daten Saison 2025/2026:

- 27. September 2025
- 25. Oktober 2025
- 22. November 2025
- 10. Januar 2026
- 12. Februar 2026
- 14. März 2026
- 25. April 2026



Fröschliturnen



Durch die Lüfte schwingen, rutschen, in die Höhe klettern...

Dies und mehr macht bereits den Kleinsten grossen Spass. Deshalb dürfen im Fröschliturnen Kinder zusammen mit Eltern, Grosseltern usw. die Turnhalle mit ihren Geräten entdecken, erste Mutproben bestehen und vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln.

Wann? An folgenden Samstagen, jeweils von 9:00 bis 10:00 Uhr
 23. August 2025
 27. September 2025
 25. Oktober 2025
 22. November 2025
 10. Januar 2026
 21. Februar 2026
 14. März 2026
 25. April 2026

Wie? In Turnkleider, Kinder möglichst barfuss oder mit guten Antirutsch-Socken. Erwachsene gehen mit gutem Beispiel voran
Wo? Turnhalle Buchberg
Wer? Kinder, die gehen können bis ca. 3 Jahre, mit erwachsener Begleitung

Kosten? CHF 5.- pro Stunde für ein Kind (Kässeli). Jedes weitere Kind CHF 3.-.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
 Wir freuen uns auf eine bewegungsreiche Stunde.

Für weitere Informationen: Selina Tomare (076 330 48 79), Regula Geeler (078 232 69 54), Fabienne Riem (077 436 80 33)



Bilder zvg - mit freundlicher Genehmigung der abgebildeten Personen, bzw. der Erziehungsberechtigten

■ LANDFRAUEN BUCHBERG

Eröffnung Kugelbahnen auf dem Hurbig

Auch in diesem Jahr organisierte der Vorstand des Landfrauenvereins Buchberg Kugelbahnen auf dem Hurbig. Seit mehreren Monaten beteiligten sich Kinder und Eltern am Bau von neuen, spannenden Bahnen. Katrin Geiger erzählte: «mein Mann Alain hat gestern Abend bis kurz vor Mitternacht noch an der Bahn gebastelt um sicherzustellen, dass sie zur Eröffnung am Samstag, 23. August fertig wird».

Zwei der neuen Bahnen wurden, noch im alten Schuljahr, von der zweiten Primarklasse kreiert und gebastelt. Dazu beigetragen haben bei der einen der farbigen Bahnen, Amélie, Amelia, Ermelind, Nico, Leon und Felix, die andere Bahn wurde von Dion, Arian, Juri, Milar, Lino, Yuna und Ronja gebastelt. Ein bisschen mitgeholfen haben auch die Lehrpersonen der Primarschule Buchberg-Rüd-

lingen. Die kleinste Bahn, die jedoch bei den Kindern grossen Anklang fand, wurde von Sienna und ihrem Mami Stefanie gebaut.

Insgesamt sind um die 20 neue und alte Bahnen zu bewundern und auszuprobieren. Die kniffligen kleinen und grossen, zum Teil mehrstöckigen Bauten laden Spielerinnen und Spieler jeden Alters ein, zu staunen, zu lachen und sich zu amüsieren. Die Hobby-Architektinnen und Zimmermänner (alias Eltern der Schulkinder) waren über die letzten zwei Monate stundenlang am Werk um ihre Kunstwerke noch bis zum Ende der Herbstferien am 19. Oktober zu präsentieren.

Holzklugeln, die dazu benötigt werden die Bahnen in Betrieb zu setzen und zu spielen, sind wie jedes Jahr im Volg-Laden in Buchberg kostenlos erhältlich.

Text und Bilder von Janine Dean



Organisatorinnen: vlnr: Melanie Geiger, Stefanie Fehr, Jacqueline Gysel, Gisela Gehring, Katrin Geiger.



Bunte Bahn der zweiten Primarschulklasse



Alains Bahn wurde erst am Vorabend kurz vor Mitternacht fertig.

Vereine

■ SCHIESSVEREIN RÜDLINGEN

Fyrobigsusflug

Einen wunderbaren Sommerabend haben wir für unser Fyrobigstüürli nach Ellikon ins Restaurant Rhygarten ausgesucht. Die einen sind mit dem E-Bike über Balm, Jestetten, Altenburg, Nohl, Dachsen und Rheinau geflitzt, die Älteren gemütlich dem Rhein entlang gewandert und mit der Fähre übersetzt und die Jüngsten sind mit dem Boot angereist. Es war fast zu schön, um den Heimweg anzutreten...



Eidgenössisches Schützenfest der Jugend im Chablais

Mit fünf unserer Jungschützen sind wir ans eidgenössische Schützenfest der Jugend ins Chablais, nach Saint-Triphon, gereist. Der Jungschützenchef des SHKSV, Daniel Zweifel, hat die Reise mit dem Car für alle Schaffhauser Vereine organisiert.

Trotz schwierigen, weil wechselnden Lichtverhältnissen, durften alle fünf Jungschützen stolz einen Kranz nach Hause bringen.

Am Besten lief es Jérémie Bosshard: Im Vereinsstich erreichte er Rang 9 von 1622 Jungschützen!

Die Nacht in der Zivilschutzanlage in Troistorrents war kurz und «gemütlich»...

Am Sonntag besuchten wir auf der Heimfahrt noch den Berner Hausberg, den Gurten.

Eine Woche später kam plötzlich Aufregung auf! Jérémie hatte sich doch tatsächlich für den Festsiegerausstich in der Kategorie U21/U19 qualifiziert!

Zusammen mit Christian Manz trat er nochmals die lange Fahrt an den Genfersee an.

Wir drückten ihm von zu Hause aus fest die Daumen und sind stolz, dass er den 10.-ten Rang erreichte!



Oben: Christian Manz, Marc Lüthi, Jérémie Bosshard, Finn Rey, Nuri Rey, Cedric Hoch

Unten: Doris Rey, Lilian Keller, Nadine Würsten Bilder zvg

■ SPITEX TAG, BUCHBERG-RÜDLINGEN

Am Samstag, 23. August, waren die freundlichen und kompetenten Spitex-Frauen an einem Stand vor dem Volg Buchberg um Einwohnerinnen und Einwohner zu beraten. Man konnte vor Ort kostenlos einen Blutzucker- und Blutdruck Test vornehmen lassen oder sich über das breite Angebot der Spitex informieren. Das Angebot wurde von der Bevölkerung rege genutzt.

Bild und Text jd



■ NEUE LEHRPERSONEN AN UNSERER PRIMARSCHULE

Es freut mich ausserordentlich, dass es uns trotz des aktuellen Lehrermangels gelungen ist, die vakanten Stellen an der Primarschule mit gut qualifizierten Lehrpersonen zu besetzen. Sie stellen sich im Folgenden gleich selbst kurz vor. Wir heissen sie an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start.

Peter Hauser, Schulleiter



Michelle Haas

Mein Name ist Michelle Haas und ich bin die neue Klassenlehrperson der vierten Klasse im Schulhaus Chapf. Ich bin 26 Jahre alt und im schönen Zürcher Weinland aufgewachsen. Im Juni 2023 habe ich die Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen abgeschlossen. Anschliessend konnte ich Unterrichtserfahrung an diversen Schulen im Raum

Winterthur sammeln.

Ich freue mich, in Rüdlingen unterrichten zu dürfen und bin gespannt auf die neue Aufgabe.

Frage 1: Was ist deine grösste Leidenschaft?

Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und zu einer meiner grossen Leidenschaften zählt der Sport. Besonders mag ich es, wenn ich die beiden Bereiche kombinieren kann. Aus diesem Grund bin ich im Winter häufig auf Schneeschuhtouren anzutreffen und im Sommer geniesse ich die Bergluft beim Wandern.

Frage 2: Was wünschst du dir von einem modernen Bildungssystem?

Von einem modernen Bildungssystem wünsche ich mir, dass den Kindern die Gelegenheit geboten wird, ihre individuellen Stärken und Interessen zu entdecken. Die Kinder sollen erleben, dass ihre Persönlichkeit und Einzigartigkeit ein wichtiger und wertvoller Teil der Gesellschaft ist. Mir ist es wichtig, dass die Kinder ihre Neugierde und die Freude am Lernen und Entdecken bewahren.

Neben den fachlichen Kompetenzen sehe ich das Aufbauen und Stärken der überfachlichen Kompetenzen als essenziell. Sie sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung von zentraler Bedeutung und helfen den Kindern zum Beispiel persönliche Ziele zu erreichen, oder aber auch in zwischenmenschlichen Beziehungen.

Frage 3: Was gefällt dir besonders an deinem Beruf?

An meinem Beruf als Lehrperson gefällt mir besonders die Vielseitigkeit und die Abwechslung, die der Berufsalltag mit sich bringt.

Ich erlebe die Arbeit mit den Kindern als sehr erfüllend. Durch die tägliche Zusammenarbeit und den Austausch mit ihnen habe ich das Glück, stets mit neuen Gedanken, Sichtweisen und Inputs bereichert zu werden. So erlebe ich immer wieder, wie inspirierend es sein kann, die Welt durch Kinderaugen zu betrachten.

Dass ich meine Schülerinnen und Schüler auf einem Teil ihres Lebens- und Lernweges begleiten darf, ist für mich einzigartig.

Am Beruf schätze ich ebenfalls, dass ich beim Vorbereiten und Gestalten des Unterrichts meine Kreativität ausleben und entfalten kann.



Sidney Ricci

Hallo zusammen, mein Name ist Sidney Ricci, ich bin 32 Jahre alt und wohne in Bülach. Im letzten Jahr habe ich in Hemmental als Fachlehrperson gearbeitet und dabei viele wertvolle Erfahrungen gesammelt. Nun freue ich mich sehr, an der Schule Buchberg-Rüdlingen die Stellvertretung der 3. Klasse übernehmen zu dürfen. Mir ist es wichtig, dass die Kinder gerne in die Schule kommen, sich wohlfühlen

und motiviert lernen können – mit Neugier, Spass und Offenheit.

In meiner Freizeit liebe ich es, Escape Rooms auszuprobieren, in der Natur wandern zu gehen und neue Rezepte in der Küche auszutesten. Diese Freude am Ausprobieren, Knobeln und Entdecken möchte ich auch in meinen Unterricht einfließen lassen.

Ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr, viele gemeinsame Erlebnisse und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Kochen ist meine grosse Leidenschaft

Kochen ist für mich weit mehr als nur die Zubereitung von Mahlzeiten. Es ist Kreativität, Freude und ein Stück Heimat. In der Küche finde ich Entspannung und Inspiration – sei es beim Ausprobieren neuer Rezepte oder beim Verfeinern traditioneller Gerichte. Besonders schön ist es für mich, wenn Familie und Freunde am Tisch sitzen und das gemeinsame Essen zu einem Erlebnis wird. Denn gutes Essen verbindet und schafft Erinnerungen, die bleiben.

Was ich mir von einem modernen Bildungssystem wünsche

Mir ist wichtig, dass die Kinder mit Freude lernen. Ein modernes Bildungssystem sollte nicht nur Wissen vermitteln, sondern vor allem Begeisterung und Neugier wecken. Lernen soll keine Pflichtaufgabe sein, sondern ein Erlebnis, bei dem die Kinder Lust haben, Fragen zu stellen, Dinge auszuprobieren und eigene Ideen einzubringen.

Dafür braucht es Freiraum für Kreativität, spielerische Methoden und die Möglichkeit, auf unterschiedliche Lernstile einzugehen. Ich möchte den Stoff so vermitteln können, dass er lebendig wird und die Kinder ihn wirklich verstehen – nicht nur für eine Prüfung, sondern fürs Leben. Wenn Lernen Spass macht, dann bleibt auch die Motivation erhalten, Neues zu entdecken.

Was mir an meinem Beruf besonders gefällt

Am meisten Freude bereitet mir der tägliche Kontakt mit den Kindern und dem Team. Jeder Tag bringt neue Begegnungen, Gespräche und kleine Erlebnisse, die den Beruf so abwechslungsreich machen. Besonders erfüllend ist es für mich, den Kindern nicht nur Schulstoff zu vermitteln, sondern ihnen auch wichtige persönliche und soziale Werte mitzugeben. Zu sehen, wie sie wachsen, lernen und sich entwickeln, ist für mich die grösste Motivation und Bereicherung.

Herzliche Grüsse
Sidney Ricci



Lena Dammasch – Keller

Ich bin Lena Dammasch-Keller. Mit meinem Mann und meiner einjährigen Tochter lebe ich in Schaffhausen. In meiner Freizeit bin ich gerne mit der Familie und Freunden unterwegs, am Rhein, in der Natur oder in der Stadt. Ich liebe es, zu spielen, besonders Jassen, und bewege mich gern. Aufgewachsen bin ich im wunderschönen Buchberg, wo ich auch heute noch oft und gerne die Familie besuche. Ich freue mich, hier als Lehrerin arbeiten zu

Meine Ausbildung zur Lehrperson habe ich in Schaffhausen im Jahr 2020 abgeschlossen. Die ersten zwei Berufsjahre habe ich an unterschiedlichsten Primarschulen in allen Altersklassen als Stellvertretung gearbeitet. Ab Herbst 2022 bis zur Geburt meiner Tochter im Juni 2024 habe ich in Bülach an der Mittelstufe als Klassenlehrperson unterrichtet. Nach einem Jahr Mama-Pause freue ich mich nun, wieder ins Berufsleben einzusteigen.

Was ist meine grösste Leidenschaft?

Das ist wohl meine Familie. Gemeinsam lachen, streiten, sich aufeinander freuen. Die ersten Schritte unserer Tochter, ihre ersten Worte. Frust und Freude miteinander zu teilen und daran als Familie zu wachsen. Ich glaube, das ist meine grösste Leidenschaft.

Was wünsche ich mir von einem modernen Bildungssystem?

Ich wünsche mir von einem modernen Bildungssystem, dass es unsere Kinder darin bestärkt, zu selbstständig denkenden, entscheidungsfähigen und kompromissbereiten Persönlichkeiten heranzuwachsen.

dürfen und auf neue und altbekannte Gesichter zu treffen. Als Schulsche Heilpädagogin werde ich die Kinder der 5. und 6. Klassen unterstützen und begleiten und die Begabungs- und Begabtenförderung gestalten.

■ KULTURFOYER

Winterzauber
mit de
Tante Carmen

Ort:
Kirche Buchberg
Rüdlingen

Showbeginn:
14:30 Uhr

Eintritt:
CHF 8.-

Sei dabei beim musikalischen Kindertheater!

Infos und Tickets unter
www.kulturfoyer.ch

Kirche

■ REFORMIERTE KIRCHE BUCHBERG-RÜDLINGEN

Orgelkonzert mit Václav Hřebec 14. September, 18:00

Eintritt frei, Kollekte

Am 14. September sind Sie herzlich zu einem Orgelkonzert mit selten gehörter Musik eingeladen. Werke von Arnolt Schlick, Hans Buchner, Thomas Tallis und vielen anderen eröffnen Einblicke in die Klangwelt der Orgel zur Zeit der Reformation.

Freuen Sie sich zudem auf zahlreiche neuentdeckte oder rekonstruierte Kompositionen, die nach über 500 Jahren erstmals wieder zum Klingen gebracht werden!

Programm

Marco Antonio Cavazzoni (ca. 1490–ca. 1550)

- » Ricercada de III tuono
- » Madame, vous aves mon cuer

Julio Segni da Modena

- » Ricercar primo modo

Thomas Tallis (1505–1585)

- » Iam lucis orto sidere

John Blytheman (ca. 1525–1591)

- » Eterne rerum

John Redford (ca. 1500–1547)

- » Te lucis ante terminum

Arnolt Schlick (um 1460 – nach 1521)

- » Salve Regina (mit gesungenem Choral)

Václav Hřebec (*2000)

- » Gaude Dei Genitrix (im Stil von A. Schlick)

Paul Hofheimer (1459–1537)

- » O Freud verzer
- » Ave maris stella

Orlando di Lasso (1532–1594) / Leonhard Kleber (1495–1526)

- » In te, Domine, speravi

Charles Racquet (1598–1664)

- » Fantasia du 8me ton sur le Regina Coeli laetare

■ KATHOLISCHE KIRCHE GLATTFELDEN – EGLISAU – RAFZ

Eucharistiefeier an den Wochenenden

Samstag um 18.00 Uhr

Sonntag um 10.00 Uhr

Ort siehe Forum oder Pfarrei-Homepage www.glegra.ch

Eucharistiefeier an den Werktagen:

Dienstag um 09.00 Uhr, in Glattfelden

Donnerstag um 18.30 Uhr, in Eglisau

Freitag um 09.00 Uhr, in Rafz

Jeweils dienstags und freitags um 8.30 Uhr Rosenkranz vor der Eucharistiefeier.

Besondere Gottesdienste:

Freitag, 12. Sept. 19.00 Uhr Jugend-Gottesdienst in Eglisau.

Anschl. gemütliches Zusammensein im Pfarreizentrum.

Sonntag, 21. Sept. 10.00 Uhr Betttagsgottesdienst in Glattfelden.

Nach dem Gottesdienst gemeinsamer ökumenischer Anlass sowie Apéro bei der kath. Kirche.

Sonntag, 28. Sept. 10.00 Uhr Erntedank- und Familiengottesdienst in Eglisau. Der Gottesdienst wird von den Kindern der 3. Klasse mitgestaltet sowie von der Jugendband unter der Leitung von Janez Krt begleitet.

Sonntag, 28. Sept. 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Herbstmesse Rafz) im Festzelt

Veranstaltungen:

Fiire mit de Chliine

Samstag, 6. September, 10.00 Uhr, ref. Kirche Eglisau

Samstag, 20. September, 10.00 Uhr, ref. Kirche Rafz

Pfarrei-Treff

Sonntag, 7. September, 11 Uhr (nach dem GD), Pfarreizentrum Eglisau

Ökumenischer Senioren-Nachmittag

Donnerstag, 11. September, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

UNESCO Weltkulturerbe Albula und Bernina

Bilder, Anekdoten und Geschichten

Micha Rippert nimmt uns mit auf die virtuelle Reise. Sie sind eingeladen, «auf diesen Zug aufzuspringen» und gemeinsam in diesen Teil Graubündens einzutauchen. Wir freuen uns, mit Ihnen einen interessanten, informativen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zu verbringen.

Es heissen Sie herzlich willkommen: Verein Generation Eglisau, Pro Senectute sowie die ref. Kirche Eglisau und die kath. Kirchgemeinde Eglisau-Glattfelden-Rafz.

Familienfeier mit Kleinkindern

Samstag, 27. September, 9.00 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

Lottonachmittag mit dem kath. Frauenverein

Montag, 29. September, 14.00 Uhr, kath. Pfarreizentrum Rafz

Der Pfarreibus fährt. Bitte melden Sie sich bei Lisa Dellenbach, Tel. 078 803 99 83.

Mittagstisch

Mittwoch, 1. Oktober, 12.15 Uhr, Pfarreizentrum Eglisau

Anmeldungen nimmt das Sekretariat bis 29. September, 10.00 Uhr entgegen.

Details und weitere Anlässe siehe Forum» oder www.glegra.ch

■ ZU GAST IN DER TROTTE RÜDLINGEN

Frisch – regional – saisonal

Auf der Schiefertafel vor dem Eingang wird eine kleine aber feine Auswahl an hausgemachten Speisen angepriesen. Die Rede ist von der **Trotte im Zentrum von Rüdlingen**. Diese stammt ursprünglich aus dem Jahr 1802 und wurde liebevoll und zeitgemäss renoviert.

Seit fünf Jahren ist Lukas Leu Pächter und «one man show» des Boutique Restaurants. Er erzählt: «Ich mache alles selbst, das bedeutet: einkaufen, rüsten, kochen und servieren, aber auch putzen des Lokals, abwaschen, sowie die ganzen administrativen Arbeiten erledigen.»

Die beliebtesten Gäste sind die, welche zu schätzen wissen, was ich hier tue», verrät Lukas Leu.

Der Anfang war schwierig, da er in die Coronazeit fiel, Heute läuft das Geschäft gut, Gäste kommen vom Dorf, manchmal vom Campingplatz in Flaach, aber auch aus der weiteren Umgebung. Es hat sich herumgesprochen, dass Lukas Leu jeden Tag nachhaltig und ohne Geschmacksverstärker kocht, ausschliesslich Schweizerprodukte verwendet und nur Speisen anbietet, welche in der Region frisch erhältlich sind. Es gibt deshalb kein «à la carte» Menü. Die angebotenen Getränke stammen aus der Region oder werden in der Schweiz produziert; Grosskonzerne werden gemieden. Wirt Lukas Leu, stammt ursprünglich aus dem Weinland, aus Uhwiesen. Seine erste Ausbildung

hat er als Maschinenmechaniker gemacht, daraufhin verbrachte er eine Wintersaison in Scuol mit einem Kochkollegen und stellte fest, dass Kochen und eigene Gerichte kreieren seine Stärke und Leidenschaft sind. Er machte seine Ausbildung als Koch im Hotel Eden in Spiez, arbeitete daraufhin auf der Burg Hohenklingen als Koch und im Service, bis er die Trotte in Rüdlingen, welche während des Umbaus des Restaurants Stube als Provisorium diente, übernahm. «Die beliebtesten Gäste sind die, welche zu schätzen wissen, was ich hier tue», verrät mir Leu.

Das Speiserestaurant Trotte bietet Platz für 30 Personen, weitere Gäste können, bei schönem Wetter, ebenfalls im kleinen Garten bewirtet werden. Das «heimelige» Lokal eignet sich bestens für Geburtstags- und Heiratsfeiern oder auch für die beliebten Baby Showers. Zudem werden regelmässig «Gourmet-Abende» mit Gastköchen veranstaltet.

Wichtig zu wissen ist, dass unbedingt zuvor reserviert werden sollte, da die Platzzahl beschränkt ist und der Koch darauf angewiesen ist, zu wissen, für wie viele Personen, ungefähr, er Essen zubereiten kann. Es werden täglich zwei Vorspeisen, drei Hauptgänge, sowie zwei Desserts angeboten und die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag, Sonntag ab 11.00 Uhr. Das Lokal schliesst, wenn keine Gäste mehr verweilen. Reservationen werden gerne entgegen genommen über Telefon 078 205 75 52 oder E-mail: info@trotte-ruedlingen.ch



Lukas Leu kocht jeden Tag nachhaltig und ohne Geschmacksverstärker - Bild von jd



Ein lauschiger Garten lädt an schönen Sommerabenden ein - Bild von jd

BESENBEIZ



Wir freuen uns auf Ihren Besuch an den Degustations-Ständen von SIMMLER & KÜMIN (Weinen!)

Wii-Wanderig Buchberg

WANDERUNG DURCH DIE SCHÖNSTEN REBBERGE DES KANTONS SCHAFFHAUSEN
 Programm wird auf der Gemeinde-Webseite publiziert - buchberg.ch
SA. 6. & SO. 7. SEPTEMBER 25

Geschenk-Ideen

- * In unserem Hofladen finden Sie neben vielen hofeigenen und regionalen Produkten auch liebevoll zusammengestellte Geschenk-körbe/-taschen und originelle Mitbringsel
- * Eintrittskarten für einen Kulturanlass
- * Besenbeiz-/Hofladen-Gutscheine




BESENBEIZ * HOFLADEN
 LANDWIRTSCHAFT
 WEINBAU
 SOLARENERGIE
OPENAIR KINO * KULTUR BIM PUUR

Susanne & Markus Simmler-Leissl
 Lindenhof * 8454 Buchberg
 Telefon 044 867 15 59
 info@lindenhof-sh.ch
 www.lindenhof-sh.ch

SOMMER-ÖFFNUNGSZEITEN | APRIL BIS ENDE OKTOBER
 Freitag 18.00 - 22.00 Uhr | Samstag 12.00 - 22.00 Uhr | Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr
 Feiertage 12.00 - 18.00 Uhr | Nur bei schönem Wetter geöffnet

Der Hofladen ist an 365 Tagen von 09.00 bis 20.00 Uhr für Sie geöffnet!



Elektroinstallation
 Solar / E-Mobilität
 ICT-Services
 Gebäudeautomation

Lassen Sie sich beraten
 058 359 46 30 | eglisau@ekzeltop.ch

Die Zukunft fährt elektrisch

EKZ Eltop AG
 Filiale Eglisau
 Untergass 25
 8193 Eglisau




PEUGEOT
 DER NEUE E-308
 100% ELECTRIC

IHRE PEUGEOT-VERTRETUNG
 MIT WERKSTATT-SERVICE
 FÜR ALLE MARKEN!

SEEMATTGARAGE
PEISCHLER GmbH

Alte Winterthurerstrasse 11, 8180 Bülach, T 044 852 80 52, www.seemattgarage.ch

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
 Züri-Unterland




Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr und bezahlen weniger.

Gratis in über 500 Museen, Konzerte, Events und Ski-Tickets mit bis zu 50% Rabatt.
 Mehr erfahren unter:
raiffeisen.ch/memberplus



GEHRING GmbH
Multimedia Solutions

Audio/Video Systeme für Bild- Ton- Medientechnik
Digital Signage Lösungen - Displays und Software
LED Video Wall Installationen
Screen- und Webdesign
ICT/EDV Support

gehring-gmbh.ch - 8197 Rafz - 043 515 23 17



100 JAHRE
Garage Sigrist Rafz
SEIT 1922

RENAULT TAMOIL

Garage Sigrist AG

SUZUKI SARIS



HYUNDAI

VATERLAUS
GARAGE since 1980 RAFZ

Kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.



HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN

duenki.ch 044 869 13 95




BAUMWERKER

RUND UMS GEHÖLZ

8455 RÜDLINGEN/SH
TEL. 044 867 08 27
INFO@BAUMWERKER.CH
WWW.BAUMWERKER.CH

WIBUTEX AG
BODENBELÄGE

Als Spezialist für Bodenbeläge, Teppiche und Parkett sowie Innendekorationen sorgen wir für schönes Wohnen bei Ihnen zu Hause. Fühlen Sie sich wohl mit uns!



Fachgeschäft Morgentalstrasse 7 8355 Aadorf T: 052 365 33 93 F: 052 365 10 31 info@wibutex.ch www.wibutex.ch	Fabrikation Industriestrasse 3 8355 Aadorf T: 052 365 27 29
Büro Zürich 8057 Zürich T: 044 312 86 90	

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr

Beste Beratung, fachliche Ausführung und Qualität zu Wohlfühl - Preisen!



maler-spuehler.ch
Werte erhalten

MALERGECHÄFT
FELIX SPÜHLER
maler-spuehler.ch

HELMAR WISCHNIEWSKI
Eidg. dipl. Spenglermeister



Spenglerei / Blitzschutzanlagen
Vor Eiche 12, CH-8197 Rafz
Telefon 044 869 33 40
E-Mail spenglerei@wischniewski.ch
www.wischniewski.ch

Agenda

Tag	Datum	Anlass	Ort
Do.	04.09.25 9h	Kaffeetreff am Morgen	Kulturraum Rebstock Rüdlingen
Sa./So.	06./07.09.25	Wii-Wanderig	Start/Ende MZH Buchberg
Fr.	12.09.25	PopUp Beizli	Neue Turnhalle Rüdlingen
So.	14.09.25 18h	Orgelkonzert mit Václav Hřebec	Kirche Buchberg-Rüdlingen
Sa.	20.09.25 17h	Brunnentreff um Fünf	Rüdlingen, Brückenwaagebrunnen
Mi.	24.09.25 19:30	2. Filmabend mit Wunschfilm (siehe Seite 11)	Rebstock Rüdlingen
Sa.	27.09.25 9-10h	Fröschliturnen	Turnhalle Buchberg
Fr.	10.10.25	PupUp Beizli	Turnhalle Buchberg
Sa./So.	18./19.10.25	Sagifisch	Gattersagi Buchberg
Sa.	25.10.25 14.30h	Kulturfoyer: Winterzauber mit de Tante Carmen, interaktives Musiktheater für Kinder ab 3 Jahren	Kirche Buchberg-Rüdlingen
Sa.	25.10.25 9-10h	Fröschliturnen	Turnhalle Buchberg
Sa.	25.10.25 13-17h	Endschliessen SV Rüdlingen	
Sa.	25.10.25	Papiersammlung Buchberg	
So.	26.10.25 17h	Konzert Rainbowchor	Kirche Buchberg-Rüdlingen
Mi.	29.10.25	Seniorenachmittag: «Feuer und Eis - Faszination Arktis» – ein Film von Andy Baur	Kirche Buchberg-Rüdlingen
Save the Date			
Di.	04.11.25 19h	Spitex: Vortrag über Demenz	Begegnungszentrum Rüdlingen
So.	02.11.25	Racletteplausch der Landfrauen Rüdlingen	Schützenhaus Rüdlingen
Fr.	07.11.25	Jungbürger- und Neuzuzüger-Anlass Buchberg	
Do.	13.11.25	Häckseltag	Buchberg
Sa.	22.11.25 9-10h	Fröschliturnen	Turnhalle Buchberg
Mo.	24.11.25 20h	Gemeindeversammlungen Buchberg und Rüdlingen	
So.	07.12.25 11-16h	Festwirtschaft mit Zanderschmaus des Fischereiverein Rüdlingen	Schützenhaus Rüdlingen
Do.	11.12.25	Seniorenachmittag: Adventsfeier	Begegnungszentrum Rüdlingen
Mi.	14.01.26	Seniorenachmittag: Spielenachmittag	
Mi.	11.02.26	Seniorenachmittag: Referat mit Martin Harzenmoser	
Sa.	28.02.26 Nachmittags	Kinderfasnacht Buchberg Rüdlingen	